

# Freiberger Anzeiger

## und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

Nr. 36.

Erscheint jeden Montag Nachmittag 1/2 Uhr für den  
anderen Tag. Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf.  
zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

41. Jahrgang.

Dienstag, den 12. Februar.

1889.

### Tagesblatt.

Freiberg, den 11. Februar.

Bei anhaltendem Schneegesüßer stand am Sonnabend die Verleihung der Fahnenbänder an das 1. Garde-Regiment zu Fuß durch den deutschen Kaiser in Potsdam statt. Das Regiment stand im Paradeanzug mit langen Mänteln und Grenadiermützen in Kompanienfront. Die Generalität und das Offizierkorps der in Potsdam garnisonirenden Regimenter und Truppenteile befanden sich im Paradeanzug mit angezogenen Palois und Schärpe der Musik des 1. Garde-Regiments gegenüber. Der Kaiser schritt die Front des präsentirenden Regiments ab, gefolgt von der marokkanischen Gesellschaft, und übergab darauf die mit den neuverliehenen Bändern geschmückten Fahnen dem Regiment. Die Offiziere der einzelnen Bataillone traten vor die Front, und nach der eigenhändigen Übergabe der Fahne richtete der Kaiser eine Ansprache an das Regiment, in welcher er erwähnte, daß er an demselben Tage vor 11 Jahren als dientsttuender Premier-Unterstaatssekretär in das letztere eingetreten. Hierauf trat der Oberst und Kommandeur des Regiments, von Plessen, vor, sprach dem Kaiser seinen Dank für die verlehrte Auszeichnung aus und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Musik Nationalhymne anstimmte. Nun folgte ein Paradermarsch in Zugfront vor dem obersten Kriegsherrn. Die marokkanische Gesellschaft bewies den lebhaftesten Anteil an der militärischen Feier. Schließlich wurden die Fahnen in das Königl. Schloß zurückgebracht. — Dem Vernehmen nach ist der Generalarzt 1. Klasse, Dr. v. Goler, Abtheilungschef der Medizinalabtheilung im preußischen Kriegsministerium, zum Nachfolger des Dr. v. Lauer als Chef des Sanitätskorps, und der Generalarzt 2. Klasse, Dr. Strube, Korpsarzt des 6. Armeekorps, als Abtheilungschef der Medizinalabtheilung im preußischen Kriegsministerium in Aussicht genommen. —

Der „Reichs-Anzeiger“ berichtet: Die bei Sr. Majestät dem Kaiser stattgehabte Audienz des Präsidenten Böhlker und des Brauereidirektors Röske war von diesen nicht nachgelucht, sondern dieselben waren vielmehr zur Audienz bei dem Kaiser befohlen, der sich über das im Interesse der Arbeiter geplante Ausstellungskunternehmen unterrichten wollte. — Unter den offiziellen Notizen der „Nordd. Allg. Blg.“ findet sich die folgende: In den Blättern macht folgende Notiz die Runde: „Wie in parlamentarischen Kreisen bestimmt verlautet, habe sich Sr. Majestät der Kaiser gelegentlich einer Audienz, welche dieser Tage einem Abgeordneten (für Potsdam) erhellt worden war, diesem gegenüber erstaunt und mißbilligend über die von der „Kreuzig.“ beobachtete Haltung ausgesprochen. Der Chefsabekrat und sein Einfluss sollen als wenig günstig für die weitere Entwicklung des genannten Blattes hierbei besonders erwähnung gesunden haben. Im Gegenzug zu ihm soll auf die Thätigkeit eines anderen deutschkonservativen Führers im Reichstage in anerkennender Weise hingewiesen werden.“

Der in anerkennender Weise genannte Abgeordnete dürfte Herr von Hellendorff sein. — Die „Nordd. Allg. Blg.“ bemerkt über die Angriffe der französischen Presse in der Angelegenheit des Senard'schen Tagesbefehls, die Botschaft in Paris habe nur die ihr erhesten Vorchristen besorgt, denn es sei ihr im Allgemeinen unterlagt worden, althin französischen Offizieren Pausa zu erheben. Einen deutschen Offizier, der in Belfort kranke Verwandte besuchen wollte, würde es ebenso ergehen, wie es den deutschen Studenten ergangen ist; er würde, wenn er klagen wollte, vor den französischen Gerichten keinen Anwalt, kein Recht finden. — Der Wiederaufzunahmen des Reichstages wird nicht vor Mitte März erfolgen. Der weitere Verlauf und die Ausdehnung der Session lassen sich noch nicht zum Voraus erkennen. Abgesehen von dem Gang, den die Berathung der Altersversicherungsvorlage nimmt, wird, so schreibt die „Nord. Allg. Blg.“, für die zweite Hälfte der Session der Nachtragssatz für militärische Zwecke (Artillerieübernahme) maßgebend sein. Es dürfte bei diesem Anlaß interessiren, die Erfolge der bisherigen Thätigkeit des Reichstags seit Eröffnung der Session (am 22. Novbr. v. J.) zusammenzustellen. Seher wir dabei von der in jedem Jahr sich wiederholenden, diesmal indes eine ausgehendere Berathung als früher beanpruchenden Feststellung des Reichshaushaltsetats ab, so sind es namentlich drei zur Verabschiedung gelangte Vorlagen gewesen, die eine größere Bedeutung in Anspruch nehmen können. Einer der ersten zur Annahme gelangten Gesetzentwürfe betraf die Vorarbeiten für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I. Noch früher als der Entwurf für das Nationaldenkmal stand der Zusatzvertrag zum Handelsvertrage mit der Schweiz vom 23. Mai 1881 die Zustimmung der deutschen Volksvertretung. Da der Zusatzvertrag schon am 1. Januar 1889 in Kraft

treten sollte, so erledigte der Reichstag die Vorlage in seinen ersten Sitzungen. Unser darnach modifizirter Handelsvertrag mit der Schweiz ist von unbegrenzter Dauer, soweitestens ist er jedoch am 1. Februar 1892 kündbar. Gleichfalls innerhalb weniger Sitzungen wurde der Gesetzentwurf, betreffend Bekämpfung des Sklavenhandels und Schutz der deutschen Interessen in Ostasien erledigt. Die Berathungen über denselben, welche durch das Eingreifen des Fürsten Bismarck ein besonderes charakteristisches Gepräge erhalten, sind noch in Aller Gedächtnis, und die Expedition, welche die Ausführung des Reichstagsbeschlusses in die Hand nimmt, wird in den nächsten Tagen von Deutschland in die See ziehen. Stümmerliche drei genannten Gesetzentwürfe erhielten wenige Tage nach ihrer Annahme durch den Reichstag die kaiserliche Sanction. Von kleineren Vorlagen, welche bisher genehmigt worden sind, wollen wir den Gesetzentwurf, betreffend Änderungen des Gesetzes vom 25. Oktober 1867 über die Nationalität der Kaufahrtschiffe und ihre Bezugnahme zur Führung der Bundesflagge, sowie den Bundesratsbeschluß, betreffend Aufnahme der Anstalten zum Trocken und Einsalzen ungegerbter Thierselle, sowie der Verbleungs-, Verzinnungs- und Verzinkungsanstalten in das Verzeichnis der einer besonderen Genehmigung bedürfenden Anlagen erwähnen. Für den zweiten Abschnitt seiner Thätigkeit bleibt dem Reichstage die Erledigung der beiden größten ihm zugegangenen Gesetzentwürfe, bezüglich über die Alters- und Invalidenversicherung und über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vorbehalten, deren erste Berathungen bereits vor längerer Zeit zu Ende geführt worden sind und die nunmehr durch die bestehenden Reichstagsbeschlüsse einer völlig ungestörten Errichtung unterzogen werden können. Hoffen wir, daß es dem Reichstage in dem zweiten Abschnitt seiner diesmaligen Thätigkeit gelingen wird, auch diese so hochwichtigen Gesetzentwürfe zur Verabschiebung gelangen zu lassen. — Die Reichstagskommission für das Altersversicherungsgesetz, welcher bekanntlich Herr Oberbergrath Werbach-Freiberg angehört, beendete am Sonnabend nach sechsständiger Sitzung die Berathung über § 30, welcher die Grundzüge der Organisation feststellt. — Das preußische Abgeordnetenhaus nahm gestern in zweiter Lesung die Kronstitution gegen die Stimmen von 7 freisinnigen Abgeordneten an. Bei der weiteren Berathung der Sekundärbahnhvorlage wurden zahlreiche Wünsche für Herstellung von Bahnverbindungen ausgesprochen. Die Vorlage ging sodann an die Budgetkommission. Das Haus erledigte schließlich einen großen Theil des Handels- und Gewerbe-sets. Die für den Unterstaatssekretär im Handelsministerium gesorderte Gehaltserhöhung von 5000 Mark wurde abgelehnt. — Die Kaiserin Friederich wird ihren Aufenthalt in England verlängern und mit der Königin Victoria von Osborne nach dem Schloß Windsor zurückkehren, dort bis zum 25. d. M. verweilen und dann die Königin nach London begleiten, um der Cour im Buckingham-Palast anzuhören. Am 26. d. M. wird die Kaiserin Friederich sich an Bord der lgl. Yacht „Victoria und Albert“ im Port Victoria in der Nähe von Sheerness nach Ullittington auf dem Wege nach Kiel einschiffen. Die Prinzessinnen Victoria und Margaretta von Preußen werden wahrscheinlich die Königin von England nach Kiel begleiten, in welchem Falle die Prinzessin Sophie nicht nach Kiel, sondern nach Berlin zum Besuch der Kaiserlichen Fa-

mille gehen wird. — Wollte der Herr Unterrichtsminister durch den Erlass vom 6. Januar den Lehrern und schulbehördlichen Personen jegliche Mitwirkung zur Verbreitung der pädagogischen Zeitschrift „Schule und Haus“ in den Kreisen von Lehrern, Eltern schulpflichtiger Kinder und von Schulfreunden überhaupt thätslich unterlassen? Im Bejahungssinne, wie vermag der Minister eine derartige, im Grunde nicht begründete Einschränkung der den genannten Personen unstrittig zustehenden Rechte zu rechtfertigen?

Von der Tessiner Regierung verlangt der schweizerische Bundesrat Auskunft und Rechtfertigung über die vorgenommenen beträchtlichen Änderungen an den kantonalen Stimmenregistern. Die Ausregung ist in Tessin, wo die allgemeinen Wahlen nahe bevorstehen, im Wachsen begriffen.

In den letzten Tagen veranstalteten in der italienischen Hauptstadt unbeschäftigte Arbeiter lärmische Kundgebungen, die die Regierung und die Gemeinde zur Wiederaufnahme der unterbrochenen Arbeiten des Justizpalastes und der Polizei zu veranlassen. Die Kundgebungen nahmen schließlich den Charakter des Aufruhs an und zwangen zu energischem Einschreiten. Der Polizeipräsident, der nicht gleich ansatz energisch eingriff, soll zurücktreten und dessen Stelle der bisherige Präfekt von Mailand enehmen. Beigleich des Auftretens der Unruhen bemerkte die offiziöse „Riforma“, dasselbe geht auf die rothe und die schwarze Internationale zurück. Unruhen seien auch in Paris und London ähnlich weit bedeutender Unruhen vorgelommen. Die „Riforma“ versichert, der Mangel an Arbeit erkläre die Aufhebungen durchaus nicht; irgendemand trockne dieselben zu einem Zwecke zu unterhalten, der mit der Arbeiterfrage nichts gemein habe. Die Verlaßtäuben in Rom waren auch am Sonnabend noch geschlossen. Zahlreiche Patrouillen durchzogen die Straßen. Die Verhaftungen dauerten fort. Der „Agenzia Stefani“ zu folge betrug bereits vorgestern Abend die Zahl der Verhafteten 163, die meisten derselben gehörten der Internationale an. Die Zahl der verwundeten Polizeibeamten und Privatpersonen sei eine auf wenige Personen beschränkte, gefördert worden sei Niemand. Der Ministerpräsident Crispini empfing eine Arbeiterdeputation, welche die Aufruhr lebhaft bedauerte, worauf ihm versprochen wurde, daß die Regierung Alles zur Beschaffung von Arbeit thun werde. Die Erklärung Crispini's, daß er künftig keinerlei politische Volksversammlungen mehr dulden werde, findet bereits Anwendung. Drei auf gestern angekündigte sogenannte Friedens-Meetings in Mailand, Florenz und Ferrara wurden verboten. Die römische Polizei widerlegt ihre eigene frühere, der „Tribuna“ mitgetheilte Nachricht, daß der Juwelier Boni in Rom bei dem Freitag-Krawall einen Schaden von 60 000 Franks erlitten habe. Der Schaden war weit geringer, dagegen will die Firma Finecht einen Schadensatz von angeblich 100 000 Franks einklagen.

Gleichzeitig mit der Vorlegung des Budgets für 1890 beantragte der französische Finanzminister Bézyal am Sonnabend in der Deputiertenkammer die sofortige Ernenntung einer Kommission zur Vorberathung derselben. Thomson verlas den Deputiertenbericht über den Gesetzentwurf, betreffend die Bezirkswahlen, worin gesagt wurde, die mit der Listenabstimmung gemachten Erfahrungen seien keine guten; die Bezirkswahlbestimmungen dürften bessere Ergebnisse liefern. Es wurde beantragt, die Berathung auf Montag anzuberaumen. Tony Révillon verlas den Bericht über den Schlüssel, betreffend die Verfassungsvorlesung, welcher zu dem Schlüssel kommt, daß die letztere notwendig sei. Der Radikale Simyan verlangte den Vortrag für den Revisionentwurf. Der Konsellpräsident Floquet beantragte, den Gesetzentwurf über die Bezirkswahlen auf die Tagesordnung zu legen und versprach alsdann, den Gesetzentwurf, betreffend die Revision der Verfassung, aufrecht zu erhalten und zu vertheiligen. Die Kammer beschloß darauf mit 308 gegen 243 Stimmen am Montag die Vorlage über die Wiedereröffnung der Bezirkswahlen zu berathen und mit 507 gegen 9 Stimmen die Berathung der Verfassungsvorlesung auf die Tagesordnung für die Sitzung am Donnerstag zu legen. Nach Floquets Erklärung wird das Radikat betreffs beider Fragen ein Vertrauenabstimmung verlangen und nicht von seinem Posten welchen. Außerdem müsse auch die Kammer bis zum Erlöschen des Mandats versammeln, um anlässlich der bevorstehenden Weltausstellung dem Radikal von den Nationen beizuwollen.

Am Freitag wurde das norwegische Parlament (das Storting) vom König Oscar mit einer Thronrede öffnet, welche die Vorlegung von Gesetzentwürfen ankündigt, hoffend die Erweiterung der Wirtschaft der Staatsbanken, die Volksschulen, die Handels- und Schiffs-Register, die Ausübung über die Arbeiten in den Fabriken, die Arbeitszeit in verschiedenen Industriezweigen. Die Staatsnahmen Norwegens

und nach der Thronrede im Wachsen. Das Budget giebt die Einnahmen auf 44 950 000 Kronen und die Ausgaben auf 44 750 000 Kronen, den Überschuss also auf 200 000 Kronen an. Präsident Cleveland thellte dem amerikanischen Kongreß den Vorschlag des deutschen Reichskanzlers mit, die Konferenz von 1887 auf Grundlage der Unabhängigkeit der Einwohner Samoa, sowie der Gleichberechtigung der kontrahirenden Mächte wieder einzunehmen. Er gab ferner die Antwort des Staatssekretärs Bayard auf diesen Vorschlag bekannt. Bayard nahm den Vorschlag an und forderte, daß Waffenstillstand auf Samoa eintrete und die deutschen Offiziere angewiesen würden, die kriegerischen Operationen einzustellen, bis das Ergebnis der Konferenz vorliege.

### Nationalpolitisches.

Der amerikanische Konsul in Samoa, Sewell, welchen noch allen bisher eingelausenen Berichten ein großer Thell der Schuld trifft, daß die Einwohner sich zu den belagerten Ausschreitungen verleiten ließen, hat, wie schon gemeldet wurde, von Seiten seiner Regierung die Aufforderung erhalten, seine Entlassung zu geben, da seine Auffassung der Sachlage mit der der Regierung nicht übereinstimme. Es ist dies eine sehr erfreuliche Wendung, da sie zeigt, daß in Washington eine richtigere Beurtheilung der Verhältnisse Platz gegeben hat und daß man entschlossen ist, dem häufnigsten Gebaren der Amerikaner auf Samoa, welches schon so viel Unheil zur Folge hat, ein Ende zu machen. Man wird wohl nicht sehr gelingen, wenn man diesen unzweckhaften Erfolg auf Rechnung der überaus loyalen Haltung der deutschen Regierung setzt, welche sich durch keine der Aufforderungen zu überstiegen scheint, sondern bestrebt blieb, auf gütlichem Wege einen Ausgleich der widerstreitenden Interessen herbeizuführen. Unter solchen Umständen darf man der in Aussicht genommenen Konferenz in Berlin wohl schon heute einen günstigen Verlauf in Aussicht stellen.

### Vertliches.

Freiberg, den 11. Februar.

— Der Stadtrath erläßt eine Bekanntmachung, die für die ausgezeichneten Kinder und Pferde auf das Jahr 1888 einzuhebende Preise betreffend.

— Morgen Abend 6 Uhr findet eine außerordentliche Stadtverordnetenversammlung statt, auf deren Tagesordnung Deputationsberichte stehen, welche verschiedene Titel des Haushaltplanes betreffen.

— Laut Bekanntmachung der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Dresden haben diejenigen Einwohner Freibergs, welche an die dafelbst bestehende und durch eine Verbindungsleitung an das Dresdner Fernsprechnetz angelöste Städte-Fernsprech-Anschluß wünschen, dies bis spätestens zum 1. März d. J. bei dem Kaiserlichen Postamte anzumelden.

— Vortrag eines deutschen Nordpolfahrers. Auf Anregung des naturwissenschaftlichen Vereins hielt gestern Herr Kapitän W. Wade aus Bismarck im hiesigen großen Kaufhaussaal, der fast bis auf den letzten Platz gefüllt war, einen freien Vortrag über "den Untergang der Hansa und seine 237-tägige Eisfahrt". Der Redner, eine mit vielen Ehrenzeichen geschmückte städtische See-

manns-Erscheinung sprach in fesselnder Weise und trug das Selbstredende mit einer Schlichtheit vor, die um so tiefer ergriff, weil nirgend die Absicht zu rühren bemerkbar war. Er wußte auch seinen Vortrag durch einen ebenso ungeschickten Humor, so daß die Zuhörer nach zweifürdiger Dauer genoß mehr von den Schicksalen des ferndeutschen Seefahrers und seiner wackeren Genossen vernommen hätten und die durch die vorgerückte Zeit nöthig gewordene Ablösung des Schlusses wohl ausnahmslos bebauerten. Er schilderte zunächst die folzten Hoffnungen, mit welchen die beiden deutschen Schiffe "Germania" und "Hansa" in Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. im Juni 1869 die Fahrt nach der Nordpolargegend sich befand, antraten, wie er selbst als Lieutenant auf dem Schiffe "Hansa", welches letztere Ende August 1869 an der Grönlandküste derart mit Sturm und Nebel zu kämpfen hatte, daß schließlich nichts weiter übrig blieb, als das Schiff am einer Eisenscholle von etwa 7 See-Meilen Umfang und 60 Fuß Tiefe zu befestigen. Etwa 400 Schritte vom Rande der Scholle baute die Besatzung der "Hansa" aus Steinkohlen-Briketts ein 20 Fuß langes und 14 Fuß breites und nur 5 Fuß hohes Haus, das ihnen Zuflucht gewährte, nachdem die "Hansa" am Mittag des 19. Oktober von andrängenden Eismassen zermalmt wurde. Die Vorräthe konnten noch glücklich auf die Scholle gerettet werden; das Schiff aber versank in der Nacht darauf in das dort über 4000 Fuß tiefe Meer. Nun waren die Schiffstrümmen, 900 Meilen von der leichten menschlichen Wohnung auf Cap Farewell in Grönland entfernt, hilflos allen Schrecken des arktischen Winters ausgesetzt —, welche der Vortragende ohne jede Überzeichnung derartig wahrheitsgetreu schilderte, daß man tiefgründig wußte, daß mutige Gottvertrauen, die zähe Ausdauer, die an Robinson erinnernde kluge Benutzung selbst der einfachsten Hilfsmittel seitens der wackeren deutschen Seefahrer bewunderte, die so weit verschlagen worden waren bei einem Unternehmen, das die Menschheit bereichern und der deutschen Nation einen Ehren-Platz unter den übrigen seefahrenden Nationen sichern sollte. Einen besonders tiefen Eindruck machte die Schilderung der von dem Kapitän Koldewey veranlaßten Weihnachtsfeier in der eisigen Ebene, für welche der Redner selbst mit den dürrigsten Mitteln einen mit 32 Weihnachtsschalen bestückten Christbaum anzündete, dessen Ausblick den sich für verloren Halbenden die Erinnerung an die Heimat hervorzauberte und ihr Gottvertrauen wieder erhöhte. Bei einer hiesigen Christbeschneerung erwähnte er vor wenigen Wochen Herr Pastor Hößelbarth jene seltenen Weihnachtsfeiern und die dabei von dem damaligen Lieutenant Bade gehaltene Predigt, die man gestern Abend hier aus dem neuen Munde in wahrhaft weibvoller Stimmung vernahm. Die bis dahin auf der Eisenscholle verlebten drei entbehrungsreichen Monate nannte der Redner noch gute; nach einer kurzen Pause berichtete er über die folgenden schlummernden 6 Monate. Alle Schrecken der langen Polarnacht, der Alles durchdringende seine spitze Schnee, besonders aber die Orkane, welche unter donnerndem Geißeln die Scholle derart durchbrachen, daß die Hälfte des gerade auf einer Spalte stehenden Schuhhauses verloren ging u. a. m. erschütterten nun im Jan. 1870 den bisher noch ungebrochenen Mut der armen Schiffstrümmigen, denen nur noch eine Zuflucht aus drei kleinen Booten blieb, auf's Tiefste. Die Macht des Gebetes zeigte sich aber auch hier in der größten Noth, wo keine menschliche Hilfe mehr zu hoffen war. Die bereits dem Hungertode Nähren sandten zu-

leit Reitung durch einen Sturm, der die Eisfalle brach und ihnen die Fahrt nach dem grönlandischen Cap Farewell möglich machte, von wo sie nach der Heimat zurückkehrten, wo sie mit freudigstem Staunen von den Erfolgen des deutsch-französischen Krieges die erste frohe Kunde erhielten. Die Zuhörer zollten dem Redner, der das Selbstredende so einschauend und erfreulich dargestellt hatte, am Schlusse des Vortrages anhaltenden rauschenden Beifall.

— Ankündigung an das in vorheriger Nummer gebrachte Referat über die Feste des hundertjährigen Geburtsstages des Erfinders der deutschen Redezechenkunst des "Gabelsberger" fügen wir hinzu, daß am 9. Februar der Grundstock in Höhe von 100 Ml. zu einer Stiftung gelegt wurde, welche den Namen des Leiters, Herrn Oberlehrer Götz, trägt und deren Blätter zu Prämiens für vorzügliche Leistungen in der Gabelsberger Stenographie an Mitglieder genannten Vereins verwandt werden sollen. Der Verein beweist durch diese Stiftung, deren gegenwärtig in Sachsen nur 2 (die Räthler-Stiftung in Dresden und die Meyer-Stiftung in Chemnitz) den gleichen Zweck verfolgen, seine volle Lebenskraft und giebt dadurch gleichzeitig seiner Danckartelt gegen den verblassen-ten Leiter Ausdruck.

— Jubeljahr. Wir verweisen hiermit nochmals auf das morgen Abend im Saale des "Baltischen Gartens" unter Leitung des Herrn Schelp und unter Mitwirkung des Stadt-musichores stattfindende 25-jährige Stiftungsfest des Männergesangvereins "Strabella". Das einen gesuchten Abend versprechende Programm haben wir bereits früher veröffentlicht.

— Die Schneeverwehung auf der Linie Freiberg-Bienennmühle ist eine großartige, es liegt der Schne in dem Einschneide dicht bei Berthelsdorf auf eine längere Strecke nicht weniger als 6 Meter hoch. Die Berthelsdorffog beginnt am Sonnabend Mittag durch den zwischen Lichtenberg und Berthelsdorf festgesetzten Personenzug, der in Freiberg 12 Uhr 5 Minuten Mittags einzutreffen hatte. Eine demelbahn von Freiberg zur Hülfesleistung entgegengeschickte Maschine entgleiste bei den scharsharten Anstrengungen, sich zum Zuge durchzuarbeiten. Unausgesetzt ist man bemüht, mit Hilfe von etwa 60 Mannschaften des Jägerbataillons sowie Maschinisten der Schneemassen zu durchbrechen und hat bereits erreicht, daß seit Sonntag Abend der Personenverkehr mittels Umstieg in Berthelsdorf wieder aufgenommen werden konnte. Heute erhofft man die völlige Freilegung der Strecke. Auf der Hauptlinie Dresden-Chemnitz ist von Klingenberg bis Frankenstein nur ein Gleis fahrbare, das andere durch eingeschneite Güterzüge bez. Thelle davon und mächtige Schneewehen bis zu 3 Meter Höhe gesperrt. Seit gestern früh arbeitet auch hier der große durch zwei Maschinen getriebene und 15500 Kgr. schwere Schneepflug. Dem Unternehmen nach aber wird die Freilegung des zweiten Gleises und die Inbetriebnahme desselben vor übermorgen nicht möglich sein. Von der Mächtigkeit der hier liegenden Schneemassen und der ausgewandeten Gewalt beim Durchfahren kann man sich ein Bild durch die Thatsachen machen, daß von einigen Maschinen die mehrere Zoll starken Schmeldeelsern Batterienhalter frisch weggebrochen, bei einer Maschine sogar die hochlegenden, 1/4 Zoll starken Glasscheiben des Führerstandes zerstört wurden sind. Die bei den Ereignissen der letzten Tage und Nächte behelligten Bahnenbeamten werden die damit verknüpften, gefährlichen und aufreibenden Dienste wohl schwerlich vergessen.

### Der König der Falschspieler.

Roman von Adolphe Basler.

33. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

"Du hast also auch gehört, daß Decomte morgen kommen soll?" flüsterte Sagot, der hinter seinem Gefährten lag, diesem zu, damit ein zuvor begonnenes Gespräch wieder aufnehmend.

"Ich weiß es für gewiß," räunte der alte Notar zurück, ohne sich umzuwenden. "Seine Freunde haben sich für ihn bemüht, der Direktor unterstellt das Gesuch und seine Begnadigung ist zugesagt worden. Morgen mit der Frühpost wird die Aussetzung erwartet."

"Und nun?"

"Ja, nun ist es insam, daß Du bei all Detners Pfiffigkeit nichts hast ausfindig machen können, ihm den Spaß zu verderben!"

"Ich!" lächelte Sagot höhnisch zu ihm hin. "Und was hast Du denn gethan? Hast Du vielleicht mehr vor Dich gebracht?"

"Ja!" brummte Brozler zurück. "Ich habe ihm etwas eingekrokt; aber so etwas Einzelnes genügt nicht, um seine Begnadigung zu hindern, es müßte Verschiedenes oder etwas Großes sein."

"Eins, zwei, eins, zwei; rechts, links, rechts, links!" erwiderte es in schärferem Tone von dem Wächter am Ende des Saales hinter seinem Gitter.

Die beiden Gefangenen schwiegen und saßen, von dem Kommandoruf des Wächters angestossen, ihren Lauf in rascherem Tempo fort. Der Wächter war bestiedigt und wandte sich ab, um mit einem hinzugekommenen Kameraden zu plaudern.

Die beiden Straflinge, rätselnd Schritte dahin marschirend, nahmen ihr letztes Gespräch wieder auf.

"Ich hasse diesen Decomte und würde etwas darum geben, ihm einen Strich durch die Rechnung machen zu können, räunte der alte Notar vor sich hinsprechend seinem hinter ihm gehenden Gefährten zu. "Du weißt, wie es mir mit dem Schuft ergangen ist. Ich war mit ihm in Grande Roquette zusammen, drei Jahre ist's her, und sollte den Oberposten im Archiv bekommen. Da kam er und wurde mir vorgezogen . . . er erhielt den Posten und ich hatte das Nachsehen. Ich war hier in Melun, kam in die Korbfechterei und wollte die Buchhalterstelle haben . . . er wurde mir vorgezogen! Für ihn fortwährend Vergünstigungen, für mich fortwährend Nebenrätsigkeiten und der Strafaal! Ich kam um meine Begnadigung ein — Nein, hieß es, abgeschlagen, wegen schlechter Führung und kein Zeichen von Besserung. Ihm aber gewährt man die Begnadigung, will ihm von sechs Jahren beinahe volle drei erlassen. Schändlich, insam, sage

ich! Wenn es gelänge, ihm etwas einzuröhren, das sein Freikommen verhinderte . . . ich würde etwas darum geben!"

"Ganz gut," lächelte Sagot ihm leise zu. "Aber sage doch einmal, was Du darum geben würdest? Man kann ja nicht wissen, ob sich's vielleicht machen ließe?"

"Es ist Dir bekannt, daß ich draußen insgeheim Geld habe, da mache ich so Manches möglich," flüsterte Brozler zurück. "Gestern habe ich heimlich Tabak bekommen, eine hübsche Portion. Ich theile mit Dir, wenn Du etwas Eichiges gegen diesen Decomte ausrichtest."

"Tabak?" rief Sagot erregt hervor. "Tabak? Ist es möglich? Viel?"

"Viel! Ein Kilogramm von jeder Sorte: zum Rauchen zum Schnupfen und zum Brämen."

Tabak, dieses im Gesangbuch verbotene Laibal, das von den Straßlingen fast höher geschätzt wird als selbst der Schnaps . . . Tabak in solch ansehnlicher Menge, die auf Monate hin aus den heimlichen Genüß desselben gestattete und zugleich einen Tanzcharakter bildete, mit dem man vorkommenden Fällen alles Mögliche an Vorhellen und Annahmlichkeiten einhandeln konnte, über welche andere Gefangene geboten . . . Sagot war so überwältigt von der Nachricht, daß er einen leisen Schrei der Überraschung aussetzte und vor Erstaunen stehen blieb.

Aber: "Eins, zwei, eins, zwei; rechts, links, rechts, links!"

extöte es soeben wieder scharf und mahnend von dem Wächter, und Sagot, wie ein träger Gaul in der Mühle, der sich vergessend Halt gemacht hatte und von einem Peitschenhieb aufgeschreckt war, setzte sich mit verdoppeltem Elfer wieder in Bewegung.

Die Stillepause war eingetreten, sie unterbrach den Lauf wie das geheime Gespräch. Die Gefangenen musteten in vorgeschriebener Haltung auf den beiden Wänden Platz nehmen, mußten, vier Schritte von einander entfernt, still sitzen und, ohne Arme oder Beine regen zu dürfen, schwelen. Fünf Minuten vergingen, dann begann der rasche, angestrengte Lauf von Neuem — und mit ihm bald auch wieder das leise, vorrichtig geraunte Gespräch.

"Hör' mir zu, was ich sage," hub Sagot aufgeregt an. "Früher hatte ich einen guten Freund hier unter uns, Clopled, den ehemaligen Schulmeister, Du kennst ihn. Ich habe, wenn wir freil waren, meine besten Geschäfta mit ihm gemacht. Ich weiß, wo er draußen sein bei Seite Gebräuch versteckt hat und wir haben noch ein paar hübsche Massenmatchen, die er ausbalowert hat, für später mit einander verabredet. Siehst Du, so lange der hier war, hatte ich es gut; er verstand Alles Mögliche einzuschmuggeln und ließ mich an nichts Mangel leiden, das Einem manchmal eine kleine Erquickung gewährte. Seit er fort ist, habe ich kein Bisschen-

Stumpschen mehr in die Hände bekommen und vergeblich nach einer Weise geschmachtet; ich bin beinahe gestorben vor Sehnsucht nach einem Stückchen Kautabak, nur so groß wie eine Bohne. Für Tabak bin ich bereit, Alles zu thun! Ich habe einen Plan, ein famoses Stück, aber schwer auszuführen. Morgen übernimmt der neue Pächter die Korbmacherei, da ist Abrechnung, der Mann wird nicht mit leeren Händen kommen und darauf geht meine Idee aus. Es wird prächtig werden, wenn es gelingt . . . aber hältst Du auch Wort mit dem Tabak?"

"Du sollst mich als Anstifter dem Direktor verraten dürfen, wenn ich mein Wort nicht einlöse," entgegnete Brozler erregt. "Nicht die Hälfte, den ganzen Tabak sollst Du haben, wenn der Streich die Freilassung des Burschen verhindert!"

"Famos, famos! Morgen im Arbeitsaal, sobald ich Dir einen Wink gebe, veranlaße einen Lärm, einen Streit zwischen Zwischen von uns, die Du vorher gegen einander gezeigt haben kannst oder dergleichen — das Bettete überläß mir!"

Der Wächter war aufmerksam geworden und trat in den Saal, um die Gefangenen genauer zu beaufsichtigen und zu energischem Lauf anzurecken, sie waren genötigt, in verstärktem Geschwindschritt und schwiegend zu marschieren. Die zehn Minuten verflossen und fünf Minuten der Ruhe folgten; dann wieder zehn Minuten scharfen Marsches und wieder fünf Minuten bewegungsloser starker Ruhe in vorgeschrifteter Haltung und so fort, bis die Glocke acht schlug und die beiden Gefangenen erschöpft und abgespannt zu ihren Plätzen im Schlaafsaal hinaufwankten.

Zum Schlaafsaal! Es war Lucien Decomte hier in Melun nicht wie bei seinem provisorischen Aufenthalt in Grande Roquette vergnügt, seine Lagerstatt in der Einzelzelle zu haben, welche leichter hier nur als Strafmittel angewendet wurde; er mußte dem Reglement des Zuchthauses gemäß einen der allgemeinen Schlafzäle mit den anderen Straflingen teilen. Diese Schlafzäle, deren mehrere vorhanden sind, unterscheiden sich von einander nur durch die Anzahl der in ihnen enthaltenen Betten: ihrer fünfzig bis achtzig in jedem Saal, in genau abgemessenen Entfernung von einander aufgestellt, in drei bis vier nebeneinander laufende lange Reihen geordnet. Aufseher sind in diesen Sälen nicht stationirt, es heißt, sie sind durch einige wenige, hochgelegene, kleine und dichtvergitterte Fenster nach den inneren Gesangstümößen hinaus. In der Mauer des Gangs jedoch, der von zahlreichen Aufsehern bewacht, sich an dem Saal entlang zieht, befinden sich viele kleine, von Außen durch Klappen verschlossene Öffnungen, welche jeden Augenblick und an jeder Stelle das Beobachten und Überwachen der Innenbefindlichen gestatten.

(Fortsetzung folgt.)

## **— Veränderungen auf den Staatseisenbahnen.**

Zur anstandslosen Bewältigung des in fortwährender Steigerung begriffenen Personenverkehrs, sowie zur Herstellung verbesserter Zugverbindungen soll vorbehaltlich der Genehmigung des Königl. Finanzministeriums mit Eintritt des künftigen Sommerfahrplanes eine größere Anzahl neuer Züge eingelegt werden. Auf der Strecke Dresden-Meissenbach sollen zwei neue Expresszüge, an die Leipzig-Höfer Züge anschließend, eingelegt werden mit Abfahrt gegen 8 Uhr früh ab Dresden und Ankunft daselbst 8 Uhr Abends. Auch der Personengeldtarif für die sächsischen Staatsbahnen kam in der Eisenbahnratsitzung zur Besprechung. Es wurde in Übereinstimmung mit der bereits erfolgten Genehmigung des Königl. Finanzministeriums beschlossen, vom 1. April d. J. an die Schnellzugfahrgelder zu ermäßigen, und zwar sollen an Stelle der bisherigen sächsischen Einheitssätze für das Kilometer (in I. Klasse 10 Pf., in II. Kl. 7,5 Pf. und in III. Klasse 5 Pf.) die Sätze von 9 Pf. in I. Klasse, 6,67 Pf. in II. Klasse und 4,67 Pf. in III. Klasse treten. Im Zusammenhange hiermit soll auch eine Ermäßigung der zehnmaligen Bushlagskartenpreise um etwa die Hälfte einreten. Auch wurde man sich darüber schlüssig, daß das zehnmalige nur bei Benutzung einfacher Fahrkarten im inneren Bereich der sächsischen Staatsbahnen übliche Gepäck von 25 Kilogr. vom 1. April auch den Inhabern von Rückfahrkarten gewährt werden soll. Diese Fahrpreisermäßigungen und Erleichterungen dürften vom reisenden Publikum mit Freude aufgenommen werden und zur Hebung des Personenverkehrs wiederum erheblich beitragen.

— Se. Majestät der König genehmigte, daß der Direktor der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums zu Dresden, Hofrath Professor Graff, daß ihm von Sr. Kgl. Hoheit dem Prinz-Regenten von Bayern verliehene Ritterkreuz des Verdienstordens der Bayrischen Krone annehme und trage und der Delikatessenhändler Max Reitl in Leipzig den ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin verliehenen Titel Großherzoglicher Hoffleißerant, sowie den ihm von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliehenen Titel Herzoglich Sachsen-Altenburgischer Hoffleißerant annehme. Ferner verlieh Se. Majestät dem Postchaffner Karl Ernst Anders in Dresden das Allgemeine Ehrenzeichen.

**Königl. Landgericht Freiberg.** Vor der ersten Strafkammer wurden heute verurtheilt: 1) der Handarbeiter Michael Frey aus Brinkwitz wegen Rückfallsdiebstahls zu 4 Monaten Gefängnis, wovon 2 Wochen auf die Untersuchungshaft zu verrechnen, und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust; 2) der Schlossergeselle Emil Karl Grimmel aus Warnsdorf wegen Rückfallsdiebstahls, Urkundenfälschung und Betrugs sowie Führung eines ihm nicht zukommenden Namens zu 4 Jahren Zuchthaus, 1 Woche Haft, welche für verbüßt anzusehen, 5 Jahren Ehrenrechtsverlust und Culässigkeit von Polizeiaufführung.

## Sprechsaal.

„Gedenket der armen Vögel!“ Dieser Ruf unsers Anzeigers veranlaßt den Einsender dieses, besonders den Besitzern von Gärten in der Vorstadt Gelegenheit zu bieten, sich nicht nur eine angenehme Unterhaltung zu verschaffen, sondern sich auch zugleich den Erfolg ihrer gärtnerischen Arbeiten mehr zu sichern. Es ist dies die regelmäßige Fütterung der armen Vögel während des Winters. Diese Fütterung kann auf einem vor dem Fenster angebrachten Brett geschehen, über welchem vielleicht einige Tannenzweige angebracht sind. Bald werden nicht nur Sperlinge, sondern auch Meisen und Fincken den eröffneten Freitisch besuchen. Besuchter noch wird die Futterstelle sein, wenn dieselbe sich unter hohen Bäumen oder in der Nähe einer Gesträuchgruppe auf einem Tische oder tischähnlichem Brett befindet. Es werden sich dort bald auch andere beschwingte Gäste, als Krähen, Mußhäuser, Umseln, Haubenlerchen, Goldammern &c. einfinden. Auf einem solchen Futterplatze in letzter Vorstadt standen sich in diesen Wintermonaten, trotzdem daß dieselben bis vor wenigen Tagen fast immer schneefrei waren, regelmäßig ein: 4 Mußhäuser, 2 Paar Fincken, 2 Kohlmeisen, 4 kleine Blaumeisen, 3 Umseln und eine Schaar Sperlinge. Wahrscheinlich gesellen sich zu diesen Gästen noch andere, wenn das Erdreich längere Zeit mit Schnee bedeckt bleibt. — Als Futter verwendet man allerlet Samen, wie ihn Stubenvögel erhalten, Kürbisferne (zergeschnitten), Mußkerne, Samen der Sonnenrose, ferner geriebene Semmel, mit Butter gestrichenes, kleingeschnittenes Brot, zerdrückte gekochte Kartoffeln, Fleischabgänge, roh und gekocht, Speck schwarten &c. Hängt man die Speck schwarten an Neste der Bäume, so ist das postierliche und zierliche Picken der Meisen an denselben ganz besonders ergötzlich. Erbarmst du dich der hungernden Vögel im Winter, so lohnen sie es dir reichlich wieder während des Sommers. Manche derselben werden sich dauernd in deinem gärtlichen Garten und in der Nachbarschaft ansiedeln, dich durch ihre Töne erfreuen und deinen Garten von schädlichen Würmern und Insekten reinigen. Laß dich's nicht verdrücken, wenn der lecke, aufdringliche Sperling oder die nicht gerade liebenswürdige Krähe Vieles wegfrischt, sie sind wohl nicht so schlimm als ihr Ruf. In der Nachbarschaft des Einsenders dürfen dieselben ebenfalls ihren Hunger ungefört mit den Hühnern stillen, obwohl die Sperlinge dort im Weizenfeld manches Körnchen stehlen. Für sie giebt es zwar keinen gesetzlichen Schutz, aber bei Hungern lassen sie nicht

காந்தியர்.

**X** Brand, 10. Februar. Der seit drei Tagen wütende Schneesturm hat viel Verkehrsstörung angerichtet, so musste auch die Chaussee nach Freiberg verlegt werden. Bei dem Göpelschacht (Schwarzfarbe) ist die Passage über die Felder gewiesen, ebenso auf einigen Stellen nach Großhartmannsdorf zu. Gestern Nachmittag und Abends war es kaum denkbar noch durchzukommen. Den gerade Sonnabends sehr zahlreich unterwegs befindlichen Botensfrauen, die theils noch sehr schwere Körbe tragen mussten, wurde das Fortkommen unendlich schwer. Geladene Kohlenwagen mussten trotz 6-spännigen Fahrers mitten auf der Straße stehen gelassen werden. Dem Geschäftsführer der Brotfabrik aus Berthelsdorf warf der Sturm den Schlitten um, der Führer, welcher daneben ala

kam dabei unter den Schlitten und erlitt einen Beinbruch. — Trotz des Unwetters strömten Abends viele nach dem Gasthofe zur Stadt Dresden, um den 2. parochialen Familienabend zu besuchen. Schon zeitig war der Saal voll und ganz besetzt. Kurz nach 7 Uhr wurde von dem Kirchensängerchor unter Direction des Herrn Kantor Hartmann mit der Motette „Kommt heiliger Geist“ von Wortschatz begonnen. Hierauf begrüßte Herr Pastor Görner die Versammlung und dankte dem bei so ungestümem Wetter herbeigeeilten Direktor der inneren Mission, Herrn Pastor Bünzer, aufs Innigste. Derselbe leitete seine Rede mit der Erstehung Alldeutschlands in der rechten Gottesfurcht ein. Ein wahrer Christ sei ein rechter Patriot. Mit den Segnungen der Zeitzeit hänge die innere Mission zusammen. Mit derselben werde jetzt die Sklaverie bekämpft. Der Herr Redner stellte auch in Zahlen und Bildern das Verhältniß der Kirchen in großen Städten dar. Unter anderen Werken der inneren Mission erwähnte Redner den Segen der Kinderbewahranstalten. Während einer Pause trug der Kirchensängerchor „Die Sturmbeschwörung“ von Dürren vor und später wurde das Lied „Ich bete an, die Macht der Liebe“ gesungen. Hieran schließend setzte der Herr Pastor Bünzer seinen Vortrag fort, ermahnte schließlich alle, dem Werke der Liebe zu folgen. Nach weiteren Gesängen des Kirchensängerchors dankte Herr Pastor Görner dem Herrn Referenten herzlichst für die schönen Worte. Der Redner gab bekannt, daß sich nunmehr über 100 Personen bei dem heiligen Parochial-Berein angemeldet haben. Rächstens werde eine Mitgliederversammlung abgehalten werden, der Verein sich konstituieren und die Verwaltungsbefleidten wählen. Die Ausstellung der transparenten Weihnachtsbilder habe nach allen Abzügen einen Überschuß von 102 Mark ergeben, die Einnahme war 260 Mark. Zum Ausdrucke des Dankes für Herrn Pastor Bünzer forderte Herr Pastor Görner die anwesenden Herren auf, sich von den Plätzen zu erheben. Einige Gesänge schlossen den genussreichen Abend.

**4 Nossen.** 10. Februar. Am Freitag Abend hielt im Saale des „Deutschen Hauses“ Herr Kapitän W. Wade aus Wismar vor einem zahlreichen versammelten Publikum einen fesselnden Vortrag über die von ihm mit ausgeführte erste deutsche Nordpolexpedition, die für die Teilnehmer nach Verlust des Schiffes zu einer neunmonatlichen Eisschollenfahrt wurde. Lebhafte Beifall lohnte die lebendigen Schilderungen des vortragenden Seemanns. — Gestern Abend feierte der hiesige Gabelsberger Stenographenverein das hundertjährige Geburtstagsfest seines Meisters durch Vortrag, Gesang und Tanzfeierlichkeit in den Räumen des Gathooses zum „goldenen Stern“. — In unserer Nachbarstadt Stößwitz wird von Oftern an eine Kaufmännische Fachschule mit zwei Jahreskursen ins Leben gerufen.

**Colmnitz**, 10. Febr. Die im Umkreis von mehreren Stunden von Hainsberg bestehenden landwirtschaftlichen Vereine werden am 16. Februar Nachmittags 2 Uhr im Gasthöfe zu Hainsberg ihre Bezirksversammlung abhalten, in welcher Herr Professor Nobbe aus Tharandt einen Vortrag „über die Kartoffel und ihre Krankheiten“ halten wird. Gäste finden gegen Zahlung von 50 Pfennigen Einlaß. Bisher sind diese Versammlungen stets sehr interessant und auch sehr besucht gewesen.

Dem am Sonnabend Vormittag in der katholischen Pfarrkirche zu Dresden-Neustadt vom Pfarrer Bud abgehaltenen Requiem für weiland Kronprinz Rudolf von Österreich wohnten Se. Maj. der König, Ihre Regl. Hoheiten Prinzessin Mathilde, Prinzen Friedrich August und Max mit ihren Hoffstaaten, die Minister v. Fabrice, v. Körneritz, Dr. v. Gerber, Exzellenzen, das diplomatische Corps, geführt vom österr. Gesandten Graf Chotek, die gesammte Generalität, Bischof Dr. Bernert, österreichischer Truchseß v. Bradsky-Baboun, viele Offiziere und zahlreiche Mitglieder des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins nebst anderen Leidtragenden bei. Die Gedächtnissfeier, in der das Requiem von Witt zum Vortrag kam, währt ca.  $\frac{3}{4}$  Stunde. — Für den am nächsten Sonnabend stattfindenden Subskriptions-Ball im Neustädter Hoftheater zu Dresden werden die Belehnungslisten bereits am Donnerstag geschlossen. — Am Sonnabend Abend in der neunten Stunde versuchte sich im Wartesaal dritter Klasse des Böhmisches Bahnhofes in Dresden während des Gesprächs mit seinen Tschönhabern ein junger 23jähriger Mann aus Kelchenberg in Böhmen zu erschießen; er wurde noch lebend in das Stadtkrankenhaus gebracht und ist daselbst gestern verstorben. Man mutmaßt, daß Liebeskummer ihn zu dem Selbstmord getrieben hat, da bei ihm ein Brief an seine Geliebte vorgefunden wurde. — Laut Bekanntmachung des "Reichsanzeigers" sind 29 außerordentliche Mitglieder des Steichs-Gesundheitsamtes ernannt worden, unter denen sich der Geh. Medizinalrath Dr. Günther und Medizinalrath Prof. Dr. Stedamgrosch, beide in Dresden, befinden. — In der Gasfachausstellung werden morgen Nachmittag von 5—7 Uhr ausgestellte Gaslochherde zum Kochen und Braten verwendet werden. Zu diesen Vorführungen haben die Herren Meißner, Inhaber des anstoßenden Restaurants „Welthenstephan“, ihren Koch in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt. Es ist hierbei nicht nur Federmann Gelegenheit geboten, die Bedienung und Handhabung der Vorrichtungen auf's Genaueste in Augenschein nehmen, sondern sich auch sofort von der Höhe des Gasverbrauchs und somit des Kostenbetrag s überzeugen zu können, da zu dem fraglichen Zwecke der Herd mit einem besonderen Gaszähler verbunden werden wird. Die zubereiteten Speisen selbst können im „Welthenstephan“ einer Prüfung

In Leipzig findet vom 23. Februar bis 3. März eine Fahrrad-Ausstellung statt. Dieselbe wird eine außerordentlich interessante werden. Zu dem an drei Abenden stattfindenden Konkurrenzfahren sind nicht weniger denn 81 Anmeldungen erfolgt. Die Ausstellung wird von ca. 150 Ausstellern aus fast allen Ländern besichtigt. — Am Sonnabend Mittag fand im Offiziers-Kasino des 107. Infanterie-Regiments zu Leipzig die Vorstellung der Generalität und Stabsoffiziere vor dem neuen Kommandeur der II. Infanterie-Division Nr. 24, Herrn Generalleutnant v. Holleben gen. v. Normann, Exzellenz, statt.

an den Sonntagen die übliche Blasmusik stattfinden. — Der Mitinhaber des Bankhauses Beder & Co. in Leipzig, Herr Alfred Beder, ist am Sonnabend gestorben.

Bu Ehren des in Folge Beförderung zum Direktor der Königl. Brandver sicherungskammer von Chemnitz scheibenden Hrn. Amtshauptmann Geh. Reg.-Rath Schwedler findet am Donnerstag den 21. d. M. im Saale der Casino-Gesellschaft zu Chemnitz ein Abschiedsessen statt. — Kürzlich hat sich in Chemnitz ein Komitee gebildet, welches die Verbreitung einer von zwei Frankfurter Herren an den Reichskanzler gerichteten Petition in Chemnitz und Umgegend unternimmt. Dieselbe befürwortet eine Ermäßigung der hohen Transportkosten für die Eisenbahnbeförderung von Leichen. Die jetzigen Transportvorschriften verursachen Unkosten von einer Höhe, welche es nur sehr gut situierten Familien ermöglichen, eine Pflicht der Pietät gegen ihre Angehörigen zu erfüllen. Die erwähnte Petition liegt in verschiedenen Restaurants zur Unterschrift aus.

In Blauen i. B. wird der Musikverein gute volksthümliche Kirchenkonzerte einführen, zu welchen der Eintritt gegen Lösung eines Programmes zu mäßiger Vergütung (10—20 Pf.) gestattet ist. Das erste berühmte Konzert findet am 24. März dss. Jrs. in der Hauptkirche St. Johannes statt.

Die Königliche Staatsverwaltungskammer zu Dresden hat auf Vorschlag des Stadtraths zu Grimma vier Husaren der heutigen Garnison für ihre erfolgreiche Beihilfe beim Löschchen eines Brandes eine Belohnung von 30 Mk. bewilligt.

Um Sonnabend früh fanden Passeanten auf der vom Hohenstein nach Langenberg führenden Chaussee unweit des Restaurants zur Windmühle einen gut gekleideten Mann, in dem man später den Weber Gräfche aus Ernstthal ermittelte, erfroren auf.

Tages-Gedenkbücher für's Bettiner Jubeljahr  
1889.  
(Nachdruck untersagt.)  
12. Februar.

# Tages-Gedenkbücher für's Bettiner Jubeljahr 1889.

(Nachdruck untersagt.)

12. Februar.

1735. Fürstin-Abtissin Christine von Remiremont in Lothringen als Enkeltochter August des Starken zu Warschau geboren, sie starb zu Remiremont am 29. November 1782.

## Berg und Hüttenwesen

Die Gemeinden Brüx, Ober- und Nieder-Georgenthal,  
Ober- und Nieder-Lautensdorf, Kopitz, Steln, Rommern,  
Triebisch, Tschauß, Maltheuern, Strimitz, Johnsdorf, Deutsch-  
Blatnitz, Tschöppern, Witschen und Mareth, sämmtlich in  
Böhmen haben sich mit Petitionen an das österreichische  
Herrenhaus gewendet, welchem zur Zeit das **Bergschäden-**  
**gesetz** zur Berathung vorliegt. Die Petenten erachten den  
durch das Gesetz dem Landwirthe gewährten Schutz für unzu-  
reichend und bitten, daß dasselbe dahin erweitert werde, daß  
im § 1 des Entwurfs außer den öffentlichen Verkehrswegen  
und fremden Wohngebäuden auch deren wirtschaftliche Neben-  
gebäude, sowie die gewerblichen oder industriellen Zwecken ge-  
widmeten, einer Baubewilligung unterliegenden Gebäude und  
sonstigen Anlagen gegen jede Gefährdung durch den Bergbau  
gesichert seien und überdies, daß der § 12 des Entwurfs ein  
neues Alinea erhalte, wonach die Kautionsleistung auch noch  
vor beginnendem Abbau in jenen Fällen verlangt werden  
kann, wenn von der politischen Bezirksbehörde entschieden wird,  
daß eine Schädigung des Grundeigenthums und dessen Gube-  
hör durch den Bergbau mit Sicherheit zu erwarten ist.

---

# Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\*\* Repertoire des Königl. Hoftheaters zu  
Dresden-Alstadt. Dienstag: Die Meistersinger. (Unf.  
6 Uhr.) — Mittwoch: Der Kaufmann von Benedig. (Erm.  
Pt.) — Donnerstag: Die weiße Dame. — Freitag: Ge-  
schlossen. — Sonnabend: Fra Dlabolo. — Sonntag: Die  
Räuber von S...  
—

\*\* Répertoire des Königl. Hoftheaters zu  
Dresden-Neustadt. Dienstag: Dorf und Stadt. —  
Mittwoch: Die lustigen Weiber von Windsor. — Donnerstag:  
Die berühmte Frau. — Freitag: Bhädra. — Sonnabend:

\*\* Das Buch der Hohenzollern von Max Ring.  
Mit mehreren hundert Illustrationen in etwa 20 Heften  
à 50 Pfge. 2. Lieferung. Leipzig. Schmidt & Günther.  
Die zweite Lieferung des in Wort und Bild ausgezeichneten  
patriotischen Werkes ist soeben erschienen und enthält die präch-  
tige Schilderung des ersten Kurfürsten von Brandenburg,  
Friedrich I. Unter den zahlreichen Textillustrationen führen  
wir einige der interessantesten an. Die schöne Taube, alte  
Feldschlange, das Wappen der Hochow, Fuß auf dem Scheller-  
hausen, das alte Konstanz, Burggraf Friedrich wird vom Kaiser  
Sigismund mit der Mark belehnt. Kaiser Sigismund, der  
Hussitenführer Bista &c. Ein Vollbild, die Reiterstatue des  
Großen Kurfürsten und ein Doppelvollbild, Berlin und Cöln  
an der Spree im Jahre 1250, zieren diese Lieferung. Der  
Preis — 50 Pfennige für die Lieferung — ist verhältnismäßig

\*\* Von der **Illustrieten Haussbibel** des Dr. Rudolf Pfleiderer, welche von dem Süddeutschen Verlags-Institut in Stuttgart herausgegeben wird, liegen uns jetzt die Lieferungen 2, 3 und 4 vor, deren schöne Ausstattung und nach den Bildern der größten Meister sorgfältigst gefertigte Abbildungen das höchste Lob verdienen. Wie die erste Lieferung, so zeigt auch die Fortsetzung des trefflichen Werkes, daß das Süddeutsche Verlags-Institut ernstlich bestrebt ist, das im Vorwort gegebene Versprechen zu erfüllen: „Wir wollen nicht eine in gliänzenden Farben schimmernde Brachtbibel, sondern ein der ruhigen Vertiefung gewidmetes deutsches Haussbuch liefern.“ Als einen solchen Hausschatz im besten Sinne des Wortes können wir die Illustriete Haussbibel von Dr. Rudolf Pfleiderer aus vollster Überzeugung wärmsten empfehlen.

### Telegraphische Depeschen.

**S**undau est, 10. Februar. Das Journal „Stemmet“ ist erneut, die Nachricht für unbegründet zu erklären, daß der Minister-Präsident v. Alzola seine Entlassung einreichte oder demnächst einzureichen beabsichtige.

**S**arzis, 10. Februar. Die Delegirten der Synodekammer der sozialistischen revolutionären Partei begaben sich heute Vormittag zu dem Konseilpräsidenten Blaquet, dem Kammerpräsidenten Moline, dem Senatspräsidenten Beroyer, dem Seine-Präfekten, dem Polizei-Präfekten und nach dem Stadthause, um die von den Arbeiter-Kongressen zu Bordeaux und Troyes angenommenen Resolutionen zu überreichen, worin verlangt wird: 1) Herabminderung der Tagesarbeit; 2) das Minimum des Lohnes soll den in den verschiedenen Orten aufgestellten Ausgaben entsprechen; 3) die Ausdeutung der Handarbeit durch die Allordarbeit soll unterlagt werden. Die Delegirten beabsichtigen am 24. Februar wieder zu erscheinen, um die Antwort entgegenzunehmen.

### Gemeindes.

\* **Gegenbesuch.** Vor Kurzem waren bekanntlich zahlreiche Offiziere des Regt. sächsischen Grenadier-Regiments (Nr. 101) „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, zum Besuch bei dem Ersten Garde-Regiment z. F. in Potsdam eingetroffen. Der Besuch geschah, als das Offizierkorps die Ehre hatte, den Kaiser während dessen ersten Besuches nach der Thronbesteigung am sächsischen Hofe zu einem Frühstück in seiner Kaserne zu Dresden zu empfangen. Die sächsischen Offiziere erhielten während ihres Aufenthaltes in Berlin bekanntlich eine Einladung zur Hoffstafel. Wie nunmehr verlautet, werden die Offiziere des Ersten Garde-Regiments z. F. diesen Besuch in den ersten Tagen des März beim Regt. sächsischen Grenadier-Regiment „Kaiser Wilhelm“ erwiedern und zugleich an einem am 4. März in Dresden stattfindenden Hofball teilnehmen.

\* **Zur Erinnerung an Borki.** Der Kaiser und die Kaiserin von Russland haben kürzlich goldene Medaillen zum Andenken an den 29. Oktober 1888 im Antschlosspalais an diejenigen Personen vertheilt, welche sich bei Borki im Kaiserlichen Buge besanden. Die Medaillen sind oval und mit einem Ringe zum Tragen versehen. Die Vorderseite enthält eine Abbildung des Antlches des Heilandes, die Rückseite die „Initialen“ der Majestäten und die Inschrift: „Zum Andenken an die Errichtung am 29. Oktober 1888.“ Der Vertheilung der Medaillen wohnten bei: der Großfürst-Chronologer und die übrigen Kinder des Kaiserpaars, sowie der Minister des Kaiserlichen Hofs und mehrere Personen von dem Gefolge, welches sich am 29. Oktober im Kaiserlichen Buge befunden hatte. Die Medaillen vertheilte die Kaiserin persönlich. Solche erhielten: der Kommandant des Kaiserlichen Buges, Oberst Schirkin, der Inspektor des technischen Theiles der Kaiserlichen Buge, Baron Taube, zahlreiche Hofbedienste, nun Kontakteure, zwanzig Eisenbahndienste, drei Kosaken, vier Soldaten des Eisenbahnbatallons u. A. m. Im Ganzen gelangten 120 Medaillen zur Vertheilung.

\* **Schneeverwehungen.** Der Sturm, welcher am 8. und am 9. d. M. besonders der in der Nacht zum Sonnabend tobte, hat in vielen Theilen Deutschlands große Verkehrsstörungen durch die in seinem Gefolge auftretenden Schneeverwehungen hervorgerufen. Alle Nachrichten, welche vorliegen, besagen, daß besonders in den Gebirgsgegenden, in einem Theile des Erzgebirges und in Thüringen, die Verkehrsverbindung eine große gewesen ist. Mit anderen elementaren Ereignissen ist der Sturm dort nicht verbunden gewesen, während in Oberschlesien am 7. d. M. mehrfach Gewitter bemerkten wurden. So hat am Donnerstag Nachmittag in Königshütte sich während eines heftigen Schneesturms zwischen 4 und 5 Uhr ein kurzes, starkes Gewitter entladen. — Das Eisenbahnamt Berlin (Direktionsbezirk Erfurt) erließ am Sonnabend Vormittag die Mithellung, daß in Folge der Schneeverwehungen vergangene Nacht erhebliche Störungen im Zugverkehr auf den Linien Berlin-Halle, Berlin-Leipzig, Berlin-Röderau, bzw. Elsterwerda eintreten. Nach den bis Vormittags 11½ Uhr vorliegenden Meldungen war die sächsische Strecke Elsterwerda-Dresden noch vollständig gesperrt, ein Personenverkehr deshalb nur bis zur Grenze der preußischen Staatsbahnen (Elsterwerda) gestattet. Nach den vorliegenden Mithellungen waren nachstehende Linien durch Schneeverwehungen noch vollständig gesperrt: Sangerhausen-Oberroßlingen, Gotha-Ohrdruff, Rosslau-Dessau, Jena-Dessau, Halle-Nordhausen, Halle-Halberstadt, Leipzig-Meila, Wettensel-Beitz und Wuhra-Ruhla. — Auch in Süd- und Südwürttemberg haben die Schneeverwehungen zu erheblichen Verkehrsstörungen geführt. — Aus München wurde gemeldet: Sämtliche Buge sind wegen Schneetreibens in der Oberpfalz dort ausgeblichen. — Der Kurierzug Berlin-Ala ist überhaupt nicht angekommen und wurde durch einen Postzug erlegt, der um 6 Uhr etwa eintraf. Auch der Zug Berlin-Chemnitz blieb in Jatzenthal liegen. Am Sonnabend Abend waren sämtliche Strecken mit Ausnahme der nachstehenden für den Verkehr wieder frei: Gotha-Ohrdruff, Rosslau-Dessau, Halle-Halberstadt, Wettensel-Beitz und Wuhra-Ruhla.

\* **Berunglückte Schneeschauer.** Bei der unweit von Halle gelegenen Station Hennig verunglückten durch einen Personenzug mehrere Schneeschauer. Zwecks Freilegung der Gleise von den ausgehauften Schneemassen war am Sonnabend Vormittag von Halle aus unter Führung eines dortigen Schachtmeisters ein Arbeiterzug mit etwa 75 Arbeitern nach jener Strecke befördert worden, der aus Betriebsrätschaften auf dem anderen als dem üblichen Gleise fuhr. Irrthümlich hatte man nun an Ort und Stelle die Insassen nach der verkehrten Seite austiegeln lassen, und kaum hatten die Leute den Zug verlassen, als der fahrplanmäßig 10 Uhr 50 Min. der Verkehrsstockung halber aber wesentlich später abgehende Personenzug nach Magdeburg herankam und mittler in den Menschenhaufen hineinfuhr, hier ein furchtbares Blutbad anrichtend. Mittelst des sofort nach Halle zurückgeführten Zuges wurden gegen 1½ Uhr 8 Tote und eben so viel Schwerverletzte dort gebracht. Von Letzteren blieben noch Verletzte dort liegen.

dem wurde noch eine größere Anzahl mehr oder weniger schwer verletzt. Der Zug mit den Verunglückten wurde bis in die Nähe der Delitzscher Brücke geführt, von wo dieselben nach den in der Nähe befindlichen königl. Kliniken in requirierten Wörben geschafft wurden. Die Namen der Opfer der Katastrophe konnten bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Die Leute waren zumeist früh erst angeworben; es sind zum Theil Halle'sche, zum Theil fremde, u. A. politische Arbeiter. Als bald nach Bekanntwerden des Unglücks sammelten sich auf dem Bahnhofe Angehörige der beteiligten Arbeiter, bevor noch dem Schuhale der Threigau fragend. Der Schuhale des Unglücks soll, wie sich vorstellen läßt, ein grauenerregender gewesen sein. Die Hauptshuld an dem Unglück dürfte den mit Führung der Arbeitertruppe von dem Unternehmer, Schachtmeister Gallisch, beauftragt gewesenen Ausschoter treffen, da derselbe das Aussteigen auf der falschen Seite veranlaßt hat. Der Bevorrat ist selbst tot auf dem Platze geblieben. Unmittelbar nach Eingang der Unglücksstunde hatte sich der Königliche Eisenbahn-Bau und Betriebs-Inspektor Ritschmann von Halle nach dem Unglücksorte begeben. In der Stadt herrscht ob dieses höchst bedauerlichen Vorfalls leichtbegreiflich große Aufregung. Da zur Zeit die Arbeit auf den Bauten reingestellt ist, worin es den leidenden Arbeitern recht willkommen, wenn auch nur auf kurze Zeit Arbeit und Brot zu erhalten, statt dessen kann sie durch den unverzüglich Leichtstimm eines Einzelnen schwer zu Schaden, ja ums Leben, ihre Familien meist in hilfloser Lage zurücklassend. Die Untersuchung seitens der zuständigen Behörden ist sofort eingeleitet worden.

\* **Brände in der Hauptstadt von Birma.** Am 3. d. Mts. wurde Mandalay durch zwei bedeutende Brände heimgesucht. Beim ersten Brand verzehrten die Flammen 622 Häuser, den Kantonmentsbazar und ein großes Buddhasstellostlo, beim zweiten wurden 200—300 Gebäude vernichtet. Beide Brände sind, wie amtlich festgestellt worden ist, nur zufällig entstanden.

\* **Ein flüchtiger Bankbeamter.** Wie aus Rom berichtet wird, ist von dort vor einigen Tagen ein Wetter des italienischen Kammerpräsidenten Farina, Edo Farina, mit 800 000 l're Eisenbahn Obligationen verschwunden, die ihm in seiner Eigenschaft als Bankbeamter anvertraut waren. Der Flüchtige soll sich mit seinem Raube nach dem Orient gewendet haben. In den politischen und finanziellen Kreisen Roms erregt diese Unterschlagung großes Aufsehen.

### Fremdenliste vom 10. Februar.

Am Ende. Mühlendorff, Greusnig, Hotel de Saxe. Beyer, Kfm. Beulem oda. Hotel R. Hirsch. Buttenschön, Kfm. Chemnitz, Hotel R. Hirsch. Beda, Kaufm. Dresden. Hotel R. Hirsch. Börner, Kaufmann. Leipzig. Deutsches Haus. Barthel, Gutsbesitzer, Lichtenberg. Schwarzes Ross. Burghagen, Kfm. Dresden. Hotel de Saxe. Bach, Fabrikant nebst Gemahlin u. Kind. Dederan, Hotel de Saxe. Bach, Fabrikant nebst Gemahlin u. Kind. Dederan, Hotel de Saxe. Bär, Kaufm. Bismarck Hotel de Saxe. Bürkl, Kaufmann. Leipzig. Hotel de Saxe. Clemens, Kaufm. Chemnitz, Hotel de Saxe. Dörfeling, Kaufm. Waldheim Hotel R. Hirsch. Egg, Körlett-Gefäßfabrik. Inhaber in Dresden. Deutsches Haus. Fischer, Hypothekenbuchführer. nebst Gemahlin. Dresden. Stadt Altenburg. Selber, Werkführer. Mittelstaad, Deutsches Haus. Fritzsche, Heinrich. Rüdibor, Schwarzes Ross. Feldheim, Kommerzienrat. Mainz, Hotel de Saxe. Fritzsche, Kaufm. Bremen. Hotel de Saxe. Geßler, Kaufm. Breitling, Gold. Stern. Hübner, Kaufm. Magdeburg. Hotel de Saxe. HänSEL, Baumeister. Mulda, Hotel R. Hirsch. Jentsch, Handelsmann. Wulsnig, Gold. Stern. Kleiner, Kaufmann. Berlin. Hotel de Saxe. Kapp, Kaufmann. Stuttgart. Gold. Stern. Kohl, Kaufm. Gräfthal, Kreis Solingen, Hotel R. Hirsch. Klingner, Rechnungs-Ranzliff. Dresden. Deutsches Haus. Leutert, Kaufm. Leipzig. Hotel de Saxe. Löwenthal, Kaufmann. Berlin. Hotel de Saxe. Wildner, Kfm. Rue. Hotel R. Hirsch. Wildner, Kaufm. Waldheim. Hotel R. Hirsch. Norberger, Gangsteiger. Ehrenfriedersdorf. Deutsches Haus. Poenniger, Verwalter. Jena. Hotel de Saxe. Philipp, Kaufm. Dresden. Stadt Altenburg. R. Koch, Kfm. Frankfurt. Hotel R. Hirsch. Schneider, Kaufmann. Leuben, Stadt Altenburg. Simon, Kaufm. Köln. Hotel R. Hirsch. Thiele, Gutsbesitzer. Mulda. Hotel R. Hirsch. Werner, Kaufmann. Seehennersdorf. Deutsches Haus.

### Standesamtsnachrichten von Freiberg

vom 9. Februar 1889.

**Geburten:** Dem Geschäftsführer P. R. Stein eine Tochter; dem Handarbeiter A. B. Zöle ein Sohn; dem Wiedelbäcker D. Al. Keller eine Tochter; dem Maurer H. D. Bielig ein Sohn. Hierüber ein unehel. Sohn.

**Aufgebot:** Der Papierfabrikarbeiter Albert Clemens Schneider hier und Amalie Therese Johne aus Großeirma.

**Eheschließungen:** Der Schriftleiter Karl Theodor Richard Kurz hier und Anna Auguste Staudte aus Dresden;

der Handarbeiter Ernst Albert Filscher aus Brand und Emma Klara Altermann hier.

### Standesamtsnachrichten aus Mulda

für Monat Januar 1889.

**Geburten:** Dem Uhrmacher Bruno Conft. Weber eine T.; dem Breschneider Ernst Wilhelm Dittrich eine T.; dem Haubel. u. Kaufmann Woldemar Dohme eine T.

**Aufgebot:** Der Breschneider Gustav Hermann Galle und Emma Fanny Sidonie Richter hier.

**Eheschließungen:** Der Handarb. Ernst Heinr. Seifert mit Anna Ernestine Hertel hier.

**Ste befalle:** Des Haubel. u. Bierhändler Herm. Aug. Göhler S. Alfred Martin, 5 M. alt; der Geschäftsführer Paul Theodor Barthel, 29 J. 2 M. alt; des Holzdruckers Karl Heinr. Birschel S. Heinrich Alfred, 6 M. alt; der Haussauszügler Friedr. Traug. Leberecht Baumgart, 65 J. 3 M. alt.

### Familien-Nachrichten.

**Geboren:** Ein Knabe: Hrn. Dr. R. Beck in Leipzig-Reudnitz.

**Verlobt:** Hr. J. Köhler in Chemnitz mit Frau Emilie Ambros geb. Plaumann in Weizane.

**Gestorben:** Hr. Johann Karl Schramm in Dresden.

Hr. Martin Jost, Schuhmachermeister in Dresden. Kfm. Camilla Müller aus Köthenbroda in Weizane i. Thür. Hr. Carl Louis Schnabel in Gruna bei Dresden. Hr. Heinrich Franz Brandt in Dresden. Hr. Gottlieb Heine, pen. Post Schaffner in Dresden. Hr. Karl Heinrich Richter, Musiker in Dresden. Hr. Traugott Hermann Wagner, pen. städtischer Steuerinnehmer in Dresden. Hr. Stadtmusikdirektor Johann Bischlchang in Hainichen.

### Börse-Nachrichten.

Dresden, 8. Februar. Wochenmarktpreise. (Preise in Pf.). Mehl (kg): Roggengemehl Nr. 0 30—36, Hausbrot 26—32, Nr. 3 32—36. Getreidegemehl 32—36. — Brot (kg): Niederschläger Tafelbrot 25, Nr. I. 24, Nr. II. 22 Blauenches Nr. I. 25, Nr. II. 23, Nr. III. 21. — Dresdner Brotsfabrik Nr. I. 23, Nr. II. 22. — Hülsenfrüchte (kg): Erdnüsse geschält 28—48, Erdnüsse ungeschält 22 bis 36, Linsen 32 bis 90, Bohnen 28 bis 50. — Fleischwaren (kg): Rindfleisch 80—160, Schweinefleisch 80—400, Kalbfleisch 120—200, Hammelfleisch 80—160, Schweinefleisch 90—160, Rindsfleisch 130—200, Schinken 140—220, Speck geräuch. 130—200, Schweinefleisch 140—200, Rindsfleisch 80—160. — Geflügel (Stück): Truthahn 500—1500, Truthenne 450—800, Sylt 250—750, Rebhuhn —, Schnecke —, Gänse (kg) 140—160, Enten 200—400, Hühner 150—300, j. Hühner 100—220, Capone 250 bis 500, Tauben 40 bis 100, Wildente 100 bis 300, Wildpfeif (St.): Hase im Fell 350 bis 450, geplättet 250—400, Reh rücken 70 bis 1800, Rehkeule 500 bis 1000, Hirschkopf (kg) 80—350, Schwarzwild (kg) 80 bis 300. — Wildschwein 140—170, Hirsch 130 bis 200, Alp 280 bis 360, Silberlachs 340—500, Rheinlachs 750—1000, Steinbutt 280—300, Schellfisch 50 bis 90, Seezungen 220 bis 320, Bander 120 bis 240, Schieben 240—260, Seelachs 50—80, Kabeljau 70—120, Hummer (kg) 500—600, Forellen (St.) 75—900, Matjeshering (St.) 15—25, Bullhering (St.) 4 bis 10, — Frittier Gemüse: Rötkohl (St.) 10—30, Weißkohl (St.) 8—20, Weißkohl (St.) 10—30, Blumenkohl (St.) 15—50, Rötkohl (St.) 10 bis 80, Rötkohl (Wdl.) 35 bis 70, Kohlrüben (St.) 5 bis 12, Karotten, (5 l) 45 bis 70, Rohrküben (5 l) 30 bis 45, Rote Rüben (Wdl.) 30 bis 50, Weiße Rüben (Wdl.) 15, Zelt. Rüben (5 l) 120—170, Schwarzwurzel (Wdl.) 8 bis 10, Kopfsalat (St.) hielt —, fremd. 20—25, Endivien (St.) biegsig — bis —, fremde (St.) 30—35, Radisches (Wdl.) 5 bis 8, Rettige (3 l) 3—10, Meerrettich (Stück) 20 bis 30, Sellerie (Stück) 5 bis 15, Spinateln (5 l) 45 bis 70, Champignons (5 l) 120—150, Paradiesäpfel (Stück) —, Frisches Obst: Apfel (5 l) 45—150, Birnen (5 l) 50—180, Weintrauben (kg) —, Wallnuss (Sack) 25—50, Haselnüsse (kg) 60—200, — Trockenes Obst (kg): Apfel 80 bis 140, Birnen 60—200, Pfirsamen 40 bis 240, Kirschen 60—140, eingesottene Preiselbeeren mit Zuder 60—80, dergl. ohne Zuder 50—60, Preiselbeeren 40 bis 60, — verschiedenes: Griss (kg) 36—60, Hafergrüne (kg) 48 bis 80, Haferdigrüne (kg) 36 bis 70, Graupen (kg) 32 bis 88, Hirse (kg) 28 bis 50, Vollmilch (1) 18—20, Magermilch (1) 6—8, Butter (kg) 180 bis 340, Quark (kg) 24—30, Magermilchfäse (kg) 45—100, Sahnefäse (kg) 140—267, Kartoffeln, (50 kg) 250 bis 300, (5 l) 25 bis 30, Sauerkraut (kg) 12—16, Eier, frische, biegsig (Wdl.) 90—150, Eier, gekochte (St.) 8—15, Eier, fremde (Wdl.) 75—85, Roggenflock (Sack) 440—4800, Schütt 65—80, Hen 50 (kg) 420—500.

**Leipzig.** 9. Februar. Produktionsbörse. Wetter: Schneetreiben. Weizen loco M. 174—200, April-Mai 193, Mai-Juni 195, Juli 195, rubig. — gel. Roggen loco 160—170, Roggenmenüs 40 bis 60, — verschiedenes: Griss 36—60, Hafergrüne (kg) 48 bis 80, Haferdigrüne (kg) 36 bis 70, Graupen (kg) 32 bis 88, Hirse (kg) 28 bis 50, Vollmilch (1) 18—20, Magermilch (1) 6—8, Butter (kg) 180 bis 340, Quark (kg) 24—30, Magermilchfäse (kg) 45—100, Sahnefäse (kg) 140—267, Kartoffeln, (50 kg) 250 bis 300, (5 l) 25 bis 30, Sauerkraut (kg) 12—16, Eier, frische, biegsig (Wdl.) 90—150, Eier, gekochte (St.) 8—15, Eier, fremde (Wdl.) 75—85, Roggenflock (Sack) 440—4800, Schütt 65—80, Hen 50 (kg) 420—500.

**Leipzig.** 9. Februar. Wiederaufbau. Wetter: Schneetreiben. Weizen loco M. 184—189, April-Mai 193, Mai-Juni 195, Juli 195, rubig. — gel. Roggen loco 162, 50, Mai-Juni 162, 50, Juli 175, 50, — gel. Hafer still. — Gerste still. Rübel (unverz.) still, loco 61. Spiritus still, pr. Februar 191, pr. Februar-März 20 Br. pr. April-Mai 52, 0, — gel. rubig. — Rübel loco Markt 59, 30, April-Mai 52, 5, Mai-Juni 52, 5, — gel. matt. — Hafer loco M. —, April-Mai 13, 25, Mai-Juni 13, 25, fest.

**Hamburg.** 9. Februar. Getreidemarkt. Weizen 100 rubig, holsteinischer 165—175, russischer rubig, loco 102—108, Hafer still. — Gerste still. Rübel (unverz.) still, loco 61. Spiritus still, pr. Februar 191, pr. Februar-März 20 Br. pr. April-Mai 52, 0, — gel. rubig. — Rübel loco Markt 59, 30, April-Mai 52, 5, Mai-Juni 52, 5, — gel. — Hafer fest. Umsatz 3500 Sad. Petroleum rubig. Standard white loco 6,60 Br. 6,50 Gb. pr. März 6,60 Br. — Wetter: Schneesturm.

**Chemnitz.** Marktpreise vom 9. Februar 1889.

Weizen russ. Sorten 9 M. 70 Pf. bis 10 M. 40 Pf. pro 50 kg.

= vorn weiß u. bunt — — — — —

= sachl. gelb u. weiß 9 — 3

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

die für die aufgezeichneten Kinder und Pferde auf das Jahr 1888 einzuhaltenden Beträge betreffend.

Nach einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 30. vorigen Monats ist zu Erfüllung derjenigen auf das Jahr 1888 verlagsweise aus der Staatsfass besetzten Beträge, die an Entschädigungen nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 für die wegen Seuchen auf polizeiliche Anordnung getöteten und für die gefallenen Thiere, bez. nach den Gesetzen vom 22. Februar 1884 und vom 17. März 1886 für die in Folge der Impfung umgestandenen oder zu schlachten gewesenen Kinder, sowie für in Folge von Milzbrand gefallene oder getötete Kinder zu gewähren gewesen, beziehentlich am Verwaltungskosten erwachsen sind, auf jedes der aufgezeichneten

- a. Kinder ein Jahresbeitrag von zehn Pfennigen,
- b. Pferde ein Jahresbeitrag von dreizehn Pfennigen

zu erheben.

Unter Hinweis auf diese Verordnung werden nun die in der Stadt Freiberg wohnhaften Besitzer von Pferden und Kindern veranlaßt, unverzüglich und spätestens bis zum

16. Februar e.

die ausgeschriebenen Jahres-Beiträge nach der Zahl der Thiere, welche bei der im Monat Dezember vorigen Jahres stattgefundenen Aufzeichnung vorhanden gewesen ist, im Polizei-Meldeamt, Burgstraße Nr. 3 — Stadthaus — 1 Treppe bei Vermeidung der zwangsläufigen Einhebung zu berichtigen.

Freiberg, am 9. Februar 1889.

Der Stadtrath.  
Beutler. Adm.

### Bekanntmachung.

Um rechtzeitig und in zweckmäßiger Weise die Vorbereitungen zu der im laufenden Jahre auszuführenden Erweiterung der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Freiberg treffen zu können, ist es nothwendig, von der Zahl der herzustellenden Anschlüsse an das dortige Fernsprech-Bermittelungsamt, sowie von der Lage der anzuschließenden Gebäude baldigst Kenntnis zu erhalten.

Diejenigen Einwohner von Freiberg, welche den Anschluß an die daselbst bestehende und durch eine Verbindungsleitung an das Stadt-Fernsprechamt von Dresden angegeschlossene Stadt-Fernsprecheinrichtung wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldung mit thunlichster Beschleunigung, spätestens aber bis zum 1. März d. J., bei dem Kaiserlichen Postamte dorfselbst zu bewirken. Bei dem gedachten Amte sind auch die erforderlichen Anmeldeformulare kostenfrei zu entnehmen und die näheren Bedingungen für den Anschluß zu erfahren. Auf die Herstellung der Anschlüsse innerhalb des laufenden Jahres kann nur dann mit Sicherheit gerechnet werden, wenn die Anmeldungen bis zu dem vorbezeichneten Zeitpunkte erfolgen. Einer Wiederholung der bereits vorliegenden Anmeldungen bedarf es nicht.

Dresden, 8. Februar 1889.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.

Halke.

E.

## Allgemeiner Anzeiger. Van Houten's Cacao.

**Bester — Im Gebrauch billigster.** | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

### Bersteigerung.

Donnerstag, den 12. Februar a. c., Nachm. 3 Uhr soll das alte Kirch-  
schulgebäude allhier zum Abbruch unter den vor der Bersteigerung bekannt  
zu gebenden Bedingungen im hiesigen Ortsgärtner öffentlich versteigert werden. Erstehungs-  
laste werden hierzu ergebenst eingeladen vom

Frankenstein, den 2. Februar 1889.

Schulvorstand daselbst.  
O. Flade, P. B.

### Aufforderung.

Ich ersuche Diejenigen, welche Forderungen an Herrn Bergingenieur Pedro Melo y Novo haben, ihre Ansprüche unter Beifügung von Belegen bei mir anzumelden.

Freiberg, am 8. Februar 1889.

Rechtsanwalt Dr. Richter.



Weiner hochgeehrten Kundenschaft, sowie dem p. t. Publikum Freibergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine Uhrmacherie von Fischerstraße 10 nach

**Erbischedstrasse 25,**

gegenüber Hôtel de Saxe,  
verlegt habe und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei möglichst billigen Preisen nur gute und solide Ware bez. Arbeit zu liefern. Gleichzeitig empfehle ich mein bedeutend vergrößertes Lager aller Arten Uhren.

Reparaturen werden schnell, gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Freiberg, den 6. Januar 1889. Hochachtungsvoll

M. Wahl, Uhrmacher.

### Ein halbjährlicher Kursus im praktischen Unterricht der Damenschneiderei

beginnt den 1. März. Arme aber anständige Mädchen finden unentgeltliche Aufnahme. — Für Auswärtige mit voller Pension.

**A. verw. Wohllebe, Untermarkt 2.**

Mein Geschäft bietet außer feineren Spiel-, Luxuswaaren und praktischen Bedarfssachen in hervorragender Weise für

**Hochzeits- und andere Gelegenheits-Geschenke**

eine großartige Auswahl eleganter Gegenstände

**zum Preise von 3 Mark.**

Reisekoffer, Reisenecessaires, Damentaschen, versch. Fruchtschalen, Obstmesseständen mit 6 Messern, große Photographie-Alben in Plüsch und Leder, Cigarrenetuis und Brief-taschen in Kalbleder mit f. Stickerei, hohe Dekorationskannen, Rauch- und Salontische, Cigarren- und Tabakkisten, Rauchservice in Holz und envoi poli, Schreibzeuge, Schmuck- und Nähkisten in Plüsch und Leder, Bierservice, Liqueurservice, hochlegante Fantasiekorbwaren, als: Papierkörbe, Notenständen, Arbeitskörbe u. noch viele and. Artikel.

**Alles per Stück 3 Mark.**

**Robert Paessler, Ecke der Burgstrasse und Weingasse.**

Spiel- und Luxuswaaren-Bazar,  
Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Eisen-, Kurzwaaren- und Werkzeug-Handlung.

### Bruch-Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden hat uns mit unschädlichen Mitteln ohne Berufsstörung von Leisten-, Hoden- und Wasserhodenbruch durch brieffliche Behandlung vollständig geheilt, sodass wir jetzt ohne Bandage arbeiten können. Joh. Breit, Ehrenfeld b. Köln; P. Gebhard, Schneiderm., Friedersried b. Neulich, 54. S.; Jos. Kast, Handlung, Simmerberg b. Lindau; A. Schwarz, Wagenbauer, Wangen-  
pfungen b. Rosenheim (für Kind). Broschüre: "Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung" gratis. 3000 Bandagen bester Konstruktion vorräthig; mit einer Muster-  
sammlung ist unser Bandagist in:

**Freiberg, Hôtel zum Rothen Hirsch**

am 5. jeden Monats von 9 Uhr Vormittags bis 12½ Uhr Nachmittags  
zur unentgeltlichen Mahlzeit und Beprechung zu treffen. Man adressire:  
An die Heilanstalt für Bruchleiden in Stuttgart, Alleenstraße 11.

**Bewährtestes Mittel gegen Kopfschmerzen, Mi-  
gräne, Neuralgische Schmerzen, Rheumatismen,  
Rheumhursten u. a.**

(Dosis für Erwachsene 1—2 Gramm.)

ist **Dr. Knorr's Antipyrin**

zu haben in allen Apotheken; man verlange ausdrücklich "Dr. Knorr's Anti-  
pyrin". Jede Original-Büchse trägt den Namenszug des Erfinders "Dr. Knorr"  
in rotem Druck.

### Nähmaschinen,

sowie Theile derselben, reparirt  
Emil Ziegler, Kesselgasse 1.



Rath an Erfinder  
versendet kostenfrei  
der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

Die Broschüre

Rath an Erfinder

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

der Patentanwalt

Rud. Schmidt, Dresden

Bureau für Erwirkung von Patenten.

versendet kostenfrei

## Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr Emil Piech in Bieberstein die von ihm bisher geführte Agentur obiger Gesellschaft abgegeben hat und dieselbe von uns dem Herrn Louis Ulbrich in Hirschfeld übertragen worden ist.

Dresden-N., am 30. Januar 1889.

Lüder & Kaumann.  
Generalbevollmächtigte der Gesellschaft.

Auf obige Bekanntmachung bezugnehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Hagelschlag an Bodeverzernissen aller Art, Glasscheiben und Bedachungen.

Die Prämien sind billig und fest. Nachzahlungen können nie stattfinden.

Hirschfeld, am 30. Januar 1889.

Louis Ulbrich, Agent der Gesellschaft.

## Vaterländische Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberfeld.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr Emil Piech in Bieberstein die von ihm bisher geführte Agentur obiger Gesellschaft abgegeben hat und dieselbe von uns dem

Herrn Louis Ulbrich in Hirschfeld bei Deutschenbora

übertragen worden ist.

Dresden-N., am 30. Januar 1889.

Lüder & Kaumann.  
Generalbevollmächtigte der Gesellschaft.

Auf obige Bekanntmachung bezugnehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen über häusliches Mobiliar, Vieh, Maschinen u. s. w.

Die Prämien sind billig und fest. Nachzahlungen können nie stattfinden.

Hirschfeld, am 30. Januar 1889.

Louis Ulbrich, Agent der Gesellschaft.

## Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerck, Köln,

mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- & Chocolade-Geschmack, sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlgeschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.

Vorrätig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern

zu Mk. 1.20, oder einzeln zu 20 Pf.

in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.

Jeder Schachtel liegt ein Rezeptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

## Kartons aller Art

lieferbar billig und schnell  
A. Schultz, Kartonnagenfabrik.

## Fettleibigkeit (Uebermässige Korpulenz)

ein Schönheitsfehler u. noch mehr eine Krankheit mit den übelsten Folgen, beseitigen mit sicherem Erfolge

Kais. Rath Dr. Schindler-Barnay's

## Marienbader

### Reductionspillen.

Erzeugt vom Apotheker Brem in Marienbad.

Echt mit Namenszug und Schnitz-

marke zu M. 8.50 pro Schachtel in

den Apotheken

wo nicht, gegen Einsendung von 3 M. 70 Pf.

durch die Engelapotheke in Leipzig.



**Söllner Maskenfabrik Bernhard Richter, Köln a. Rhein:**  
Neumarkt 19, versendet neuesten illustrierten Katalog franko, gratis. Sämtliche Fastnachts-Artikel. Neuerste Fabrikpreise. Viele Neuerungen! (Nicht an Private.) Man verlange Fastnachtslisten.

## F. A. Jeremias

Reinsberg i. S., Colonialwaren-, Drogen-, Farben- und Wein-Handlung.

Kaffee in allen Preislagen, roh u. gebrannt,

Rangon-Reis, großkörnig, 16, 18, 20 Pf.

bei 5 Pf. 2 Pf. à Pf. billiger,

Goldhirse, à Pf. 18, bei 5 Pf. 17 Pf.

Graupen, alle Stärken, 18, bei 5 Pf.

17 Pf.

Soda, cryst, à Pf. 8, bei 5 Pf. 6 Pf.

Zichte, 6er, à Packet 35 und 40 Pf.

Heringe, große fette Ware, à Pfand

60 und 65 Pf.

Zucker-Raffinade, à Pf. 32, bei

5 Pf. 30 Pf.

Ganzen harten Zucker im Brode 33,

35 Pf.

Rosinen, große Frucht, à Pf. 24, 30,

36, 40 Pf.

Seife, schön trocken, à Pf. 26, 34 Pf.

bei 5 Pf. je 2 Pf. billiger.

Ferner empfiehlt:

Porzellanwaren, Lade u. Firniße,

trockene und eingeriebene Farben,

Wollwaren, Filzschuhe und

Pantoffeln, Binzel und Posamenten

billig.

Bei Entnahme von 10 Pfund gewähre

Engros-Preise.

F. A. Jeremias.

## F. Honig-Shrup,

bei 5 Pf. à Pf. 17 Pf.

empfiehlt Ernst Mey, Übermarkt.

## Kein Husten mehr!

Die unschätzbare wohlthätige Wirkung der Zwiebel, der bereits Tausende ihre Wiederherstellung bei Husten, Halsschmerzen und Brustleiden auch Atemnot verhindern, findet ein glänzendes Zeugnis bei dem Gebrauch der berühmten, sogar ärztlich empfohlenen

### Karl Koch'schen Zwiebelbonbons.

In Beuteln à 30 und 50 Pf bei:

Carl Korb, hinterm Rathaus,

Theod. Petzold, Burgstrasse,

Leop. Fritzsch, Petersstrasse,

C. Irmischer, Erbischedestrasse.

## Für den Hausbedarf

empfehlen wir unser gut sortiertes Lager in:

### Bettzeug, Inlet,

### Windelzeug, Bettdecken,

### Piquébarchent, Hemdentuch,

### Dowlas und Chiffon, Reinleinen,

### Halbleinen, leinene Taschentücher,

### Tischtücher und Servietten,

### Tafeltücher m. Servietten, Handtücher,

### Frottirhandtücher, Bettdecken,

### Gardinen, Wischtücher

### und Staubtücher, Scheuertücher,

### Sophadecken, Bettvorlagen,

### Tischdecken, Commodendecken,

### Nähtischdecken, Kinderwagendecken,

### Gummi-Unterlagen und Unterlagenstoffe,

### Hemdenbarchent und Barchenthemden,

### Blousenbarchent und Barchentblousen,

### Taillen-Shirting, Taillen-Cöper,

### Futter-Gaze, Moirée-Cattun,

### buntfarbig, u. s. w.

### äußerst billig aber fest.

## Schneider & Hautz

Ecke der Weingasse  
und Burgstrasse.

## Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik

## Rother & Kunze,

Chemnitz, vis-à-vis der Börse,

empfiehlt ihre großartige Auswahl von polierten, matt und blanken, modernen Nussbaum, eichenen schwarzen Möbeln, Polstermöbeln, Spiegeln.

## Vollständige Wohnungs-Einrichtungen in echt Nussbaum

von 500 Mark an.

Elegante moderne Salons, Wohn-, Herren- und Schlafzimmer. Einrichtungen in einer oder reicher Ausführung, stets fertig am Lager. Elegante Plüschgarnituren, geprägt, zw. farbig, glatt, à 150, 180, 200 bis 300 Mt.

Vertikows, matt und blank oder geschnitten, 45, 54, 66, 75, 84, 100 bis 150 Mt.

Schreibtische, blank oder geschnitten, 50, 60, 75, 90, 100 Mt.

Trumeaux, mit Kristall-Glas, 60, 80, 100, 130, 160 Mt.

Sophas, echt nussb. furniert, 15, 20, 27, 36, 42 bis 105 Mt.

Polirte Stühle, pr. 1½ D. 24, 30 bis 90 Mt.

Schreibsekretäre, 69, 90, 105, 150 Mt.

Büffets, matt und blank oder geschnitten, 150, 190, 200, 250, 300 Mt.

Ausziehbücher, Patent, 35, 54, 66, 75, 100 Mt.

Altdeutsche Sofas mit Konsole und Spiegel, 150, 180, 200 Mt.

Bettstellen, echt nussb. furniert, mit Matratze und Kissen, 54, 68, 75, 90 Mt.

Waschische, mit Marmor, 30, 39, 45 bis 84 Mt.

Nachtkränke, do. 14, 18, 20 Mt.

Alle Sachen sind in solider Ausführung gearbeitet und leisten wie Franko-Lieferung.

Alle Sorten gem. und lackierte Möbel, Sofas, Matratzen

zu Fabrikpreisen.

Zeichnungen und Preislisten gratis und franko.

Unsere Geschäfts-Lokale sind auch Sonntags geöffnet.

## Schlitten.

Mehrere gebrauchte Tafel- u. Leiter-Schlitten, sowie neue dergl. empfiehlt billig

H. Clausnitzer.

innere Bahnhofstraße Nr. 14.

Hamburger Speisefett, à Pf. 60 Pf. Margarine (Ersatz für Butter), à Pf. 50, 70 und 100 Pf. Rosinen, à Pf. 30 Pf. Corinthen, à Pf. 30 u. 40 Pf. empfiehlt

A. Schumann,

Burgstraße u. Nonnengasse.

Gummi-Unterlagen kaufen billig Richard Hauffmann, Peterstraße 96. Freiberg allein echt b. Drogist Jul. Müller.



Beige hierdurch ergebenst an, daß ich wieder mit einem frischen Transport  
möner dänischer Arbeitspferde  
eingetroffen bin, und selbige zu sehr soliden Preisen zum Verkauf stehen.  
Breitenbach bei Siebenlehn.

Eduard Merker.

**Oldenburger Milchvieh und  
junge sprungfähige Küllen**  
stellen wir am 15. Februar im Milchviehhofe in  
Dresden zum Verkauf.  
Rodenkirchen, Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

**Gänzlicher Ausverkauf**  
meiner noch sehr reichhaltigen  
**Damen-Masken-Kostüme**  
zu jedem nur irgend annehmbaren Preis.  
Hochachtungsvoll  
A. verw. Wohllebe, Untermarkt 2.

# Suppen,

mit Bouillon-Extrakt von Knorr in Heilbronn,  
Tabletten à 20 Pf.  
Kartoffeln, Erbsen, Tapioca-Julienne, Reis,  
Bohnen, Linsen, Gerste, Hafergrüsse, Gries  
und Grünkern

Tabletten à 10 Pf.

aus der Deutschen Arme-Konserve-Fabrik  
Ansbach.

Rumford, Erbsen, Linsen, Bohnen,  
Gries und Reisgries  
empfiehlt, vorzüglich schmeckend,

C. G. Modes,  
Inhaber: Gust. Mühl.

**Preisselbeeren,**  
mit und ohne Zuder,  
**türk. Pflaumenmus,**

**Schnittbohnen,**

à 1/2 Kilo 20 Pf.

**Magdeb. Sauerkraut,**  
saure Gurken,

**Schweinefett,**

à 1/2 Kilo 64 Pf.

**Valp. Honig,**  
hochsehr von Geschmack,  
à 1/2 Kilo 60 Pf.  
empfiehlt

Hermann Küttnar.

**Gemahl. Zucker,**  
beste Qualität, à Pfund 30 Pf., empfiehlt  
Wilh. Kost, Rittergasse.

**Honig-Syrup à Pfund 20 Pf.**

(bei 5 Pfund billiger),  
von reinem und vorzüglichem Geschmack, empfiehlt  
A. Schumann, Burgstraße u. Nonnengasse.

Baumwolle mit Meter- oder Zolltheilung, solid gearbeitet, werden gefertigt in der  
Schlosserei von R. Sieghardt, Stollnhausgasse Nr. 9. Dasselbst findet ein junger  
Mensch als Lehrling Unterkommen.

**Linsen,**

garantiert gut Kochend, Pf. 18, 24, 36 Pf.

**Reis, hochsehr Tasel,**  
Pf. 15, 16, 18, 20, 24, 30 und 40 Pf.

**Erbsen,**

Pf. 16 und 20 Pf.

Hirse, Pf. 16 und 20 Pf.  
Grünsäcken, Pf. 20 bis 36 Pf.

Weisse Bohnen, Pf. 16 und 20 Pf.  
W. Weizen- und Haidegries.

Nudelbruch, Pfund 25 Pfennig.  
Macaronibruch, Pf. 30 u. 36 Pf.

**C. H. Thiel,**

Ecke Enge- und Borngasse.

# Vertreter-Gesuch für Freiberg.

Eine ältere, leistungsfähige Bildurtsfabrik sucht für obigen Platz tüchtige, bei der besseren Kundshaft gut eingeführte Vertreter.

Gesl. Offerten werden an die Annonenexpedition von Haasenstein & Vogler, Köln sub N. Y. 397 erbeten.

# Werkführer.

für eine

# Schwefelsäure-Fabrik

wird ein Werkführer, der als solcher

schon lange thätig ist, aufgenommen.

Reflektanten, welche die im Betrieb vor-

kommenen Bleibildhürengaraturen

ausführen können, werden vorgezogen.

Offerten mit Zeugnisschriften und An-

gabe der Gehaltsansprüche unter „L. U. 2338“

an Haasenstein & Vogler, Köln.

Für mein Contor suche per Ostern a. c.  
einen Lehrling

bei 3-6 Mark wöchentlicher Kostenvergütung.

Selbstbeschriebene Offerten sind niederzulegen

unter Comptoir und Lager in der

Expedition d. Bl.

Ein junges anständiges Mädchen sucht

bis 1. oder 15. April Stellung als Ver-

käuferin. Offerten beliebe man unter Ver-

käuferin i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Damenschneiderin sucht noch mehr

Beschäftigung. Humboldtstr. 4, part.

Aufwartung sofort gesucht Fischerstraße 2.

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird

eine in besseren häuslichen Arbeiten

erfahrene Aufwartung sofort gesucht.

Hornstraße 5, I. Etage.

Eine erfahrene

Kinderfrau

wird nach Rothenburg per 1. April a. c. zu

mieten gesucht. Näh. durch die Exped. d. Bl.

Küchin, Hausmädchen, 15 Jahr, Stuben-

mädchen, muß etwas nähen können, sucht z.

1. März R. Schulze, Fischerstraße 14.

# Bäcker-Lehrling.

Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu

werden, findet unter günstigen Bedingungen

gutes Unterkommen in der Butter-, Weiß- u.

Feinbäckerei von Anton Gollmar,

Dresden-Alstadt, Schnoorstraße Nr. 8.

Jungungsmeister.

Ein Bäckerlehrling

findet gutes Unterkommen bei

Julius Schuster I, am Dom.

# Einen Lehrling.

der Lust zur Erlernung der Bäckerei, Konditorei

und Pfefferkücherei hat, sucht

August Thümmel,

Erbischestr. 14.

In unserem Colonialwarengeschäft

mit Destillation und Cigarrenfabrik

findet ein

# Lehrling

Aufnahme.

Dresden-Dresden. Scheel & Stübner.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Buchdrucker zu werden, findet bei günstigen

Bedingungen Unterkommen in der Buch-

druckerei zu Elbha.

Ein Knabe, der Ostern die Schule ver-

lässt, und Lust hat

# Schornsteinfeger

zu werden, findet eine gute Lehrstelle bei

J. W. Thieleme,

Schornsteinfegermeister

in Döbeln.

# Einen Schneiderlehrling

sucht

Wilhelm Richter

in Großschorla.

Einen

# Uhrmacherlehrling

sucht z. Ostern C. Seidel, auf. Bahnhofstr.

# Drehöhrlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht von

Arthur Müller,

außere Bahnhofstraße 14.

Einen Holzbildhauerlehrling und

einen Drehöhrlehrling sucht unter

günstigen Bedingungen Julius Kühne-

mann, Duxer Bahnhofslöschchen.

Einen Lehrling sucht Gustav Gebert,

Schuhmacherstr., Petersstr. 9.

Ein

# Bäcker u. Pfefferküchler

sucht zum sofortigen Antritt Stellung als

Erster. Adressen postlag. Freiberg erb.

Einen zuverlässigen Auticher sucht

C. Lindner, Wernerplatz 5, 2 Tr.

Spuler gesucht Rittergasse Nr. 16.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie, gel. Büchnach, sucht in der Posamenten-, Büz- u. Weihwaaren-Branche Stellung, um sich als Verkäuferin auszubilden. Gef. off. mit Bedingungen unter M. O. 20 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine Verkäuferin für ein Modewarengeschäft ins Gebirge. Familienantritt 1. März.

Näheres Dresdnerstraße 6, I.

Ein junges anständiges Mädchen sucht bis 1. oder 15. April Stellung als Verkäuferin. Offerten beliebe man unter Verkäuferin i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Damenschneiderin sucht noch mehr Beschäftigung. Humboldtstr. 4, part.

Aufwartung sofort gesucht Fischerstraße 2.

Wegen Erkrankung des Dienstmädchens wird eine in besseren häuslichen Arbeiten erfahrene Aufwartung sofort gesucht. Hornstraße 5, I. Etage.

Eine erfahrene Kinderfrau wird nach Rothenburg per 1. April a. c. zu mieten gesucht. Näh. durch die Exped. d. Bl.

Küchin, Hausmädchen, 15 Jahr, Stubenmädchen, muß etwas nähen können, sucht z. 1. März R. Schulze, Fischerstraße 14.

# Gesucht

wird ein Mädchen zu leichten häuslichen Arbeiten. Hugo Elsig, Petersstraße 20.

Ein ordnungsliebendes, fleißiges Dienstmädchen, das mit Kindern umzugehen versteht, wird zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden bei Frau Apotheker Fröhlich in Eppendorf.

Von pünkl. zahlender Familie wird Logis im Preis bis 135 M. 1. April beziehbar, zu mieten gesucht. Werthe Adressen unter Logis 135 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zum Mitbew. e. Garconlogis wird ein anständ. Herr ges. Erbischedstr. 14, III

Ein moderner Laden m. gr. Schaufenster u. anstoh. Wohnung ist sofort oder später zu vermieten aussere Bahnhofstraße 23.

# Vermietung.

An ruhige, kinderlose Leute ist ein kleines Bäckerlogis (Haussmannwohnung) in der Petersvorstadt billig zu vermieten. Dieselben haben Haus und Hof mit zu beaufsichtigen, sowie sich leichter Gartenarbeit zu unterziehen. Reflektanten wollen Adressen unter A. B. 90 in der Expedition d. Bl. niedrigelegen.

Eine halbe 1. Etage, Stube, 2 Räumen und Zubehör, den 1. April zu beziehen Friedeburg, Hainichenerstraße 41.

# Zu vermieten

ein großes, schönes Logis mit Garten Friedeburg, Schloßstraße 86, I.

Hornstraße 25 ist die halbe 2. Etage zu vermieten, Ostern oder später zu beziehen. Näheres Humboldtstr. 36, II.

Zu vermieten und soz. zu bez. ist die 2. Etage, dessgl. ein mödl. Logis Petersstr. 21.

Ein gutmöbl. Logis, für 1 od. 2 Herren zu vermieten untere Rittergasse 22, I.

# Pensionsgesuch.

## Ortskrankenkasse I Freiberg.

Baut Beschlüsse des Gesamtvorstandes vom 2. d. M. sind die Geschäftsstunden in unserer Kasse von heute an auf die Zeit von  
früh 8 bis Mittag 1 Uhr und Nachmittags 3 bis 5 Uhr  
beschränkt.  
Wir bitten um gesällige Kenntnisnahme und Nachachtung.  
Freiberg, am 7. Februar 1889.

Der Vorstand.

## Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Sonnabend, den 23. Februar d. J., Abends 1/2 Uhr, im  
goldenen Stern

### Generalversammlung.

Anträge sind längstens bis 17. d. M. schriftlich an den Vorstand einzubringen.  
Th. Bernstein, d. J. Vorsitzender.

## Kaufmännischer Verein Freiberg.

Montag, den 25. Februar:

### Fastnachtsvergnügen bei Debus.

Die Eintrittskarten zum diesjährigen

Dresdner

### Landwirthschaftlichen Ball

(am Sonnabend, den 16. Februar)  
in den Sälen von Braun's Hotel sind bei Herrn Direktor Gohler in der Landwirthschaftl. Buchführungsanstalt Dresden zu entnehmen.  
Das Comité.

## Kreuzteich.

Dienstag Abend 8 1/2 Uhr

### Konzert vom Artillerietrompetenorchor.

L. Ranft.

Es ladet ergebenst ein

## Schössergut Lossnitz.

Freitag, den 15. Februar:

### Großes humoristisches Gesangs-Konzert

der 1. Chemnitzer Konzertgesellschaft. Dir.: Otto Hoffmann und Deder.  
Brillantes, decentes Familien-Programm. U. A.: "Der Savoyardenknafe,"  
gef. von der Konzertkönigin Fr. H. Sally, "Der Weiberseind," komisches Duett,  
Geschw. Illas, "Die Musik kommt," Herr Dr. Geh u. c.  
Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.

## Restaurant Werner Garten.

Zu meinem heute, Dienstag, den 12. Februar, stattfindenden

### Karpfenschmaus

lade ich alle meine werten Nachbarn, Freunde und Gönnern mit ihren werten Frauen  
ganz ergebenst ein. H. Löser.

## Restaurant Feldschlößchen.

Morgen, Mittwoch, den 13. Februar, ladet zum  
Einzug, verbunden mit Karpfenschmaus  
alle seine Gönnern und Freunde ganz ergebenst ein hochachtungsvoll Louis Wolf.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

**Born & Dauch, Kaffee-Import, Dresden, Seestr. 15,**  
Vortheilhaftester Bezug von Rohkaffee aller Pro-  
duktionsländer. — Preisverzeichniss zu Diensten.

## Für Lehrlinge

habe ich in diesem Jahre besonders vortheilhaft  
**fertige Betten**

aus vorzüglichen weißen geschliffenen Gänselfedern eingerichtet.

Ebenso findet man stets das größte Lager in

**fertigen Bettinlets, fertigen  
Bettbezügen, fertigen Bett-  
tüchern, fertigen Strohtüchern,  
fertigen Strohsäcken**

gediegenster Nähart und unerreichbar billig bei  
**M. S. Taubenschlag,**  
Engegasse 2. Neukere Bahnhofstraße 14.

Alle Arten Sophas,  
" Matratzen,  
" Kanapees und  
Rohrstühle  
empfiehlt billigt C. Trinks, Tapzierer.  
Burgstraße Nr. 7, neben der Apotheke.

Muster nach auswärts bereitwilligst  
und franko.

## Seidenwaaren.

Classische schwarze und farbige,  
von den billigsten Qualitäten bis zu  
den hochfeinsten edelsten Fabrikaten.  
Verkauf unter Garantie.

Spezialität der Firma:  
Crèmefarbige und weisse  
Seidenstoffe, crèmefarbige  
und weisse Fantasiestoffe  
für Brauttoiletten.

Stets das Neueste in reicher Aus-  
wahl am Lager.  
Fortwährend Anfertigung von Braut-  
toiletten

### Carl Seidel,

Seiden-, Leinen-, Modewaren- und  
Confections-Geschäft.

## Erbgericht Neuhausen

hält sich bei anhaltender Schleittenbahn  
geehrten Vereinen und Gesellschaften bestens  
empfohlen.

**Beste Speisen und Getränke**, gut-  
geheizte Zimmer, in welchen ein Flügel den  
mich beeindruckenden Gästen zur freien Verfügung  
steht. Warme Stallung für 60 Pferde.  
Achtungsvoll Heinrich Schäfer.

## Freudenberg's Restauration.

Morgen Dienstag Schlachtfest, wo  
freundlichst einladet D. O.

## Gasthof Kleinhartmannsdorf.

Zum Bratwurstschmaus, nächsten  
Donnerstag, als den 14. Februar, ladet  
Freunde und Gönnern hiermit höflichst ein  
A. Hasche.

Bon 7 Uhr an Ballmusik.

Heute, Montag, zum Karpfenschmaus  
nach dem "Tivoli," da wird es gemüt-  
lich wie noch nie.

## Schössergut Lossnitz.

Zu meinem Mittwoch, als den 20. Febr.,  
stattfindenden

### Karpfenschmaus

lade ganz ergebenst ein. H. Riemer.

## Theater, Lieberau, Rosenthal.

Dienstag, auf Wunsch: Ella, die Seiltänzerin, Lebensbild in 4 Abtheilungen  
nebst Vorspiel in 1 Alt. Schluss: Wir haben  
lange nicht so gelacht, komisches Duett.  
Ergebenst G. Kleinheimpel, Dir.

Theater in Halsbach. Heute Dien-  
tag Große Hauptvor-  
stellung: In Eis und Schnee. Zauber-  
märchen in 5 Bildern. Zum Schluss: Couplet  
und Nachspiel. Es ladet ergebenst ein  
Xaver Schmidt, Theaterbesitzer.

## Freihand-Schützenverein.

Dienstag, den 12. d. M., Abends 1/2 Uhr

### gesellige Vereinigung

im "Stern."

## Versammlung

des

### landwirtschaftlichen Vereins

zu Grosshartmannsdorf

Freitag, den 15. Februar d. J.

Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthofe daselbst.

Tagesordnung:

1. Eingänge.

2. Vorträge, gehalten von Mitgliedern des

Vereins:

a. Das Kapital in der Landwirtschaft,

b. Die zweckmäßige Behandlung un-

serer Wiesen.

Gäste sind willkommen.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
der Vorsitzende.

**E.-V. Mulda.** 13. Februar  
Egg.

## Schwager.

Mittwoch, den 13. d. M., Abends 8 Uhr,  
Zusammenkunft bei Siebach. Befreiung:  
Kränzchen betreffend.

## Einkaufsgesellschaft

für  
Erbisdorf und Umgegend  
(eingetragene Genossenschaft).

Zur Hauptversammlung  
im Gasthaus der "Zufriedenheit" nächster  
Sonntag, als den 17. d. M., Nach-  
mittags 1/2 Uhr, werden alle Mitglieder  
hierdurch höflichst eingeladen.

Der Saal wird 1/2 Uhr geöffnet und  
1/2 Uhr geschlossen.

Der Eintritt wird nur gegen Vorzeigung  
der Mitgliedskarte oder Buch gestattet.

### Tagesordnung:

1. Rechnungsvortrag.
2. Vereinsangelegenheiten.
3. Beschlussfassung des Antrags von der  
Verwaltung auf eine längere Wahl-  
periode der Geschäftsführer bez. Ande-  
rung des Statuts.
4. Ergänzungswahl.

Der Vorstand. Der Aufsichtsrath,  
H. H. Mende Th. Scheunert

## T. F. W.

Sonnabend, den 16. Februar,  
Abends 1/2 Uhr, Dienstversammlung  
im Tivoli. Wahl des stellvertretenden  
Hauptmanns. Das Kommando.

Bertha verw. Fritzsche,  
geb. Sachie,  
Carl Glöckner,  
Verlobte.

Niederbobritzsch u. Wegearth, im  
Februar 1889.

Hierdurch allen Freunden zur Nachricht,  
dass uns am 9. Februar, Vormittags, ein  
gehobenes Mädchen geboren wurde.

Claudius, den 12. Februar 1889.  
Lehrer Richter und Frau.

## Dank.

Für die vielen Beweise von Liebe und  
Theilnahme beim Begräbnis unseres Bruders  
sagen Allen den herzlichsten Dank.

Freiberg, den 11. Februar 1889.

Die trauernden Geschwister Arnold.

## Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe u. Theil-  
nahme, welche mir beim Begräbnis meiner  
selig entschlafenen Gattin zu Theil wurden,  
sowie für die freiwillige Spende seitens meiner  
Herren Vorgesetzten und Mitarbeiter sage ich  
meinen herzlichsten Dank.

Herrmann Böhme,  
Weigmannsdorf, am 8. Februar 1889.

## Außerordentliche

### Stadtverordnetensitzung

den 12. Februar 1889, Abends 8 Uhr.

Bericht der Deputation zur Berichterstattung  
des Haushaltplans über Titel I—VII. Stadt-  
strasse, XI. Pension, XII. Anleihe, X. Real-  
gymnasium, VIII. Armenweien, IX. Kranken-  
haus, XVI. Sparstrasse, XVII. Allgem. Ge-  
meindeverwaltung, ebenso über besondere  
Bauausführungen.

S. 14 de

Gegner die jetzt, eine Wa-

tation w

die Han-

das Ned-

tingents

nachgebe-

ungarisch

Wehrvo

Eine sch

Minister

der liber-

gegenüber

frage an

stand ge-

tion in

des Jah-

Sprache

verwaltu

herren an

Revoluti-

rischer S

gehend

tionen f

Regierun-

liche G

Abfälle

der selbe

theilen i

wobei i

sprache

700 710 720 730 740 750 760 770 780 790 800 810 820 830 840 850 860 870 880 890 900 910 920 930 940 950 960 970 980 990 1000

Wind: SO. Luftwärme: 3,5° R.

Niedrigste Nachttemperatur: 6,4° R.